



Schulinterner Lehrplan im Fach Deutsch (Sekundarstufe II)

Stand: März 2026

Comenius-Gymnasium Datteln
Südring 150
45711 Datteln



Inhaltsverzeichnis

1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT	1
1.1 DAS COMENIUS-GYMNASIUM	1
1.2 DIE FACHLICHE PROFILIERUNG DER SCHULE.....	1
1.3 DIE FACHGRUPPE DEUTSCH AM COMENIUS-GYMNASIUM.....	3
1.3.1 FUNKTIONEN UND AUFGABEN DER FACHGRUPPE VOR DEM HINTERGRUND DES SCHULPROGRAMMS	3
1.3.2 VERFÜGBARE RESSOURCEN	4
1.3.3 FUNKTIONSIHABER DER FACHGRUPPE	5
2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT	5
2.1 UNTERRICHTSVORHABEN.....	6
2.1.1 UNTERRICHTSVORHABEN IN KURZFORM	7
2.1.2 UNTERRICHTSVORHABEN – DETAILLIERTE UV-KARTEN.....	17
2.2 GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT	88
2.3 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG	90
2.4 LEHR- UND LERNMITTEL	99
3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN	99
3.1 BEZUG ZU DEN RAHMENVORGABEN DES <i>MEDIENKOMPETENZ</i>RAHMENS	99
3.2 BEZUG ZU DEN RAHMENVORGABEN <i>VERBRAUCHERBILDUNG AN SCHULEN</i>.....	99
3.3 ABSPRACHEN ZU FÄCHERÜBERGREIFENDEN UND/ODER FÄCHERVERBINDENDEN UNTERRICHTSVORHABEN	100
3.4 ABSPRACHEN ÜBER TEILNAHME AN PROJEKTEN / EXKURSIONEN	101
4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	102
5. ANLAGE.....	103
5.1 HINWEISE ZUM LERNEN AUF DISTANZ	103



1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Das Comenius-Gymnasium

Das Comenius-Gymnasium Datteln ist das einzige Gymnasium der Stadt und wird von rund 750 Schülerinnen und Schülern besucht. Es verfügt über zwei Standorte: Die Erprobungsstufe (Jahrgänge 5 und 6) befindet sich am Hagemer Kirchweg, während die Jahrgänge 7 bis Q2 im Hauptgebäude am Südring unterrichtet werden.

Die Schule trägt den Namen Johann Amos Comenius, der als Begründer einer ganzheitlichen Bildung gilt. Sein Verständnis von Lernen mit Kopf, Herz und Hand sowie die Verbindung von Wissen, Werteorientierung und Lebenspraxis prägen bis heute die Arbeit am Gymnasium.

Das Comenius-Gymnasium versteht sich als Lern- und Lebensraum, in dem Vertrauen, gegenseitige Wertschätzung und ein respektvolles Miteinander zentrale Grundlagen sind. Schülerinnen und Schüler sollen zu eigenständigem und verantwortungsvollem Handeln befähigt und zugleich bestmöglich auf Studium, Beruf und ein Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorbereitet werden. Dabei spielen Erfahrungen außerhalb des Klassenzimmers eine besondere Rolle: Fahrten, Austauschprogramme und internationale Begegnungen sind fester Bestandteil des Schulprogramms und bieten wertvolle Gelegenheiten, neue Perspektiven zu gewinnen und Gemeinschaft zu erleben.

Neben der fachlichen Bildung bis zum Abitur sind auch überfachliche Kompetenzen von Bedeutung. Der Umgang mit Fehlern wird als Lernchance verstanden und zahlreiche Projekte stärken das soziale Miteinander.

1.2 Die fachliche Profilierung der Schule

Sprachliches Profil:

Das Comenius-Gymnasium bietet Englisch, Latein, Französisch und Spanisch als Fremdsprachen an. Ergänzt wird der Unterricht durch ein breites Austausch- und Fahrtenprogramm nach England, Frankreich, Spanien und Polen sowie durch Erasmus+-Projekte. Fahrten, Sprachbegegnungen und internationale Praktika fördern die interkulturelle Kompetenz und tragen dazu bei, die Welt aktiv mitzugestalten – ganz im Sinne von Comenius' Vorstellung einer Bildung, die über Grenzen hinausreicht. Darüber hinaus können Schülerinnen und Schüler internationale Sprachzertifikate wie das Cambridge Certificate (CAE) oder DELF erwerben.

Naturwissenschaftliches Profil (MINT):

Unsere Schule legt besonderen Wert auf die Förderung naturwissenschaftlicher Interessen. In der Oberstufe werden Grund- und Leistungskurse in Mathematik, Biologie, Chemie, Physik



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

und Informatik angeboten, zum Teil in Kooperation mit dem Willy-Brandt-Gymnasium in Oer-Erkenschwick. Arbeitsgemeinschaften wie Jugend-forscht-AG, Physik-AG und Technik-AG bieten zusätzliche Lernmöglichkeiten. Wettbewerbe wie die Mathematik-Olympiade, „BioLogisch“ oder „Jugend forscht“ gehören fest zum Schulleben. Kooperationen mit außerschulischen Lernorten, etwa dem X-Lab Göttingen oder dem Zdi-Zentrum in Marl, vertiefen die praktische Arbeit. Hier zeigt sich Comenius' Gedanke des Lernens durch eigene Erfahrung und praktisches Tun besonders deutlich.

Künstlerisch-musisches Profil:

Im künstlerischen Bereich stehen die Bläserklassen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 im Mittelpunkt, in denen Schülerinnen und Schüler musikalische Begabungen entwickeln können. Später besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit in der Comenius Concert Band, in der Rockband, in dem Chor ComMelody oder in vokalinstrumentalpraktischen Kursen der Oberstufe. Darüber hinaus bereichern Theater- und Kunstprojekte – wie „Darstellen und Gestalten“ oder „Kunst im Garten“ – das Schulleben. Kooperationen mit den Partnern aus der Region (z.B. Katielli-Theater) sowie regelmäßige Lesungen durch den Buchclub „ComBookies“ erweitern das kulturelle Angebot. Die Förderung von Kreativität, Ausdruckskraft und kultureller Teilhabe entspricht dem humanistischen Anspruch des Namensgebers, Bildung als ganzheitlichen Prozess zu verstehen.

Gesellschaftswissenschaftliches Profil:

Auch im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich bietet das Comenius-Gymnasium ein breites Spektrum. Projekte zur Erinnerungskultur und Gedenkstättenfahrten sind fest verankert. Mit Angeboten wie *Jugend debattiert* oder dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden die Schülerinnen und Schüler ermutigt, ihre Meinung zu vertreten, kritisch zu denken und Verantwortung in einer pluralen Gesellschaft zu übernehmen. Diese Schwerpunkte spiegeln Comenius' Verständnis wider, dass Bildung immer auch Erziehung zu Menschlichkeit, Gerechtigkeit und aktiver Teilhabe bedeutet.



1.3 Die Fachgruppe Deutsch am Comenius-Gymnasium

1.3.1 Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Das Comenius-Gymnasium Datteln ist in der Regel drei- bis vierzünftig und wird überwiegend von Schülerinnen und Schülern aus den ortsansässigen Grundschulen sowie aus angrenzenden Städten besucht. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund liegt im Durchschnitt bei etwa 30 bis 40 Prozent.

In der gymnasialen Oberstufe führt die Fachgruppe Deutsch am Comenius-Gymnasium Datteln ihre Arbeit im Sinne des schulischen Leitbildes fort, indem sie die in der Sekundarstufe I angelegten Kompetenzen systematisch vertieft, um die Lernenden zu selbstständigem, reflektiertem und wissenschaftspropädeutischem Arbeiten zu befähigen. Die Fachgruppe orientiert sich dabei an den Kompetenzbereichen des Kernlehrplans und versteht diese als konzeptionellen Rahmen für eine zielgerichtete fach- und bildungspolitisch reflektierte Praxis.

Die Arbeit im Fach Deutsch erfolgt auch in der Sekundarstufe II vor dem Hintergrund zunehmend heterogener sprachlicher Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler. Unterschiedliche Lernbiografien, variierende familiäre Sprach- und Lesekulturen sowie divergierende Zugänge zu Literatur und Medien bedingen weiterhin, dass sprachliche Kompetenzen innerhalb einer Lerngruppe deutlich divergieren. Lesemotivation oder auch kulturelle Erfahrungen wie der Besuch des Theaters, einer Lesung o.ä. bleiben für viele Schülerinnen und Schüler privat nicht selbstverständlich. Gleichzeitig prägt die intensive Nutzung digitaler Endgeräte die sprachlichen Kompetenzen und die Begegnung mit Texten. Diese Voraussetzungen bedeuten für das Fach Deutsch Herausforderungen, eröffnen jedoch auch in der Oberstufe Ansatzpunkte für eine zeitgemäße und bewusst gestaltete Sprach- und Literaturvermittlung.

Einen Schwerpunkt der Unterrichtsarbeit in der Oberstufe, welche sich durchweg maßgeblich an den Anforderungen der Zentralen Klausur in der Einführungsphase und nachfolgend an den jeweiligen Vorgaben für das Zentralabitur orientiert, sieht die Fachgruppe Deutsch in der Weiterentwicklung von Analyse-, Interpretations- und Argumentationskompetenzen sowie der kritischen Reflexion literarischer, pragmatischer und medialer Texte. Angesichts einer allgegenwärtigen medialen Verfügbarkeit von Informationen, gekoppelt mit rückläufiger Praxis vertieften Lesens bzw. konzentrierter Rezeption, gilt es, den Lernenden Strukturen zu bieten, die genau Letztgenanntes fordern und fördern sowie eine begründete Urteilsbildung und eigenständige Argumentation ermöglichen. Texterschließungskompetenz (auch v. a. die Hermeneutik) wird hier als unverzichtbare Voraussetzung für differenziertes Denken, demokratische Diskursfähigkeit und gesellschaftliche Teilhabe verstanden.

Zudem ist es der Fachgruppe Deutsch wichtig, dass Schülerinnen und Schüler Sprache als zentrales Medium der Selbstreflexion, der Entwicklung sowie des Ausdrucks ihrer Persönlichkeit



verstehen. Die Lernenden sollen weiterhin gefördert werden, eigene Gedanken, Erfahrungen und Wertvorstellungen präzise zu artikulieren, argumentative Strukturen zu entwickeln und komplexe gesellschaftliche Fragestellungen differenziert zu erörtern. Bildungssprachliche Kompetenz fungiert dabei als Schlüsselqualifikation für verantwortungsbewusstes und reflektiertes Handeln in pluralen Kontexten.

Die Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Gattungen der Literatur eröffnet nach Auffassung der Fachgruppe Deutsch ästhetische Erfahrungsräume, die Selbst- und Weltverständnis vertiefen, emotionale und ethische Reflexion stimulieren und einen nachhaltigen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung leisten. Ergänzt wird die unterrichtliche Arbeit hier zudem durch außerschulische Lerngelegenheiten wie Theaterbesuche, Lesungen oder kulturelle Veranstaltungen, welche systematisch in die Unterrichtsarbeit integriert werden (vgl. Kap. 3.4), um literarische Erfahrung in vielfältigen Kontexten möglich zu machen.

Zudem erweitern projektorientiertes Arbeiten im Literaturkurs sowie die gezielte Teilnahme an Wettbewerben, z. B. dem Essay-Wettbewerb, die Unterrichtspraxis, unterstützen die Entwicklung kreativer Ausdrucksfähigkeit und ermöglichen eine Profilierung der sprachlich-literarischen Kompetenzen der Lernenden.

Insgesamt zielt die Arbeit der Fachgruppe Deutsch in der Sekundarstufe II entsprechend darauf ab, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, Texte als zentrale Instrumente der Erkenntnis, der Selbstreflexion und der gesellschaftlichen Kommunikation zu erschließen sowie Sprache differenziert, kritisch und gestalterisch einzusetzen. Dem Fach kommt somit im schulischen Kontext nicht zuletzt weiterhin eine wesentliche Geberfunktion für die Arbeit in anderen Fachbereichen zu. Darüber hinaus bereitet es wesentlich auf die Gestaltungspotentiale in akademischen, beruflichen und gesellschaftlich-sozialen Handlungsfeldern vor.

1.3.2 Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe Deutsch kann für ihre Aufgaben verschiedene materielle Ressourcen der Schule nutzen. Diese verfügt über einen überwiegend stabilen Breitbandzugang. In nahezu allen Klassenräumen befinden sich interaktive Smartboards (bzw. Beamer), ergänzt durch Whiteboards. Zudem stehen noch in einzelnen Räumen Dokumentenkameras zur Verfügung. Den Schülerinnen und Schülern stehen für die schulische Arbeit Tablets als Leihgeräte zur Verfügung.

Über den jeweiligen Kursraum hinaus können die Schülerinnen und Schüler durch die zunehmende Ausstattung mit entsprechendem Mobiliar weitere Lernräume wie z.B. Sitzcken auf Fluren / dem Schulhof („grünes Klassenzimmer“), Nebenräume etc. nutzen. Auch die „Schülerbibliothek“ im Haupthaus steht ihnen nach Absprache zur Verfügung, diese bietet zudem ein ansprechendes Angebot altersgerechter Lektüren.



Für die darstellende / gestaltende Auseinandersetzung mit Texten wird das „Kunst- und Kultur-Zentrum“ (kurz „KUZ“) mit seiner Bühne und einer soliden technischen Ausstattung als weiterer Lern-, Arbeits- und Präsentationsraum genutzt, indem hier zum Beispiel regelmäßig die Aufführung des Literaturkurses oder auch Gastspiele des KATiELLi-Theaters stattfinden.

1.3.3 Funktionsinhaber der Fachgruppe

Aufgabenreiche (Stand Schulj. 25/26)	Ansprechpartner/in
Fachvorsitz	Luig, Benjamin Imgrund-Withöft, Alexandra
Gemeinsames Lernen	Clemens, Lisa
Leseförderung	Sicken, Daniela (Vorlesetag, Bücherstübchen, Leseclub „Com-Bookies“) Berger, Dominique (Vorlese-Wettbewerb) Zeller, Jennifer (Schüler(Turm)bibliothek, Book-Slam)
„Jugend debattiert“	Zeller, Jennifer
LRS – Diagnose / Förderung	Schäfer, Michaela Imgrund-Withöft, Alexandra
Fachinhalte/-didaktik/-methodik: Ziele, Evaluation, Weiterentwicklung	gesamte Fachgruppe

2. Entscheidungen zum Unterricht

Die ausgehend vom aktuell gültigen Kerncurriculum für das Fach Deutsch getroffenen Entscheidungen für den Unterricht in der Sekundarstufe II sind den nachfolgend angezeigten Übersichten zu entnehmen. Der *Kursivdruck* der Kompetenzen zeigt den Bereich *Produktion* an. Normal gedruckte Kompetenzen gehören entsprechend zum Bereich der Rezeption, wobei hier mitunter eine trennscharfe Unterscheidung herausfordernd erscheint.



2.1 Unterrichtsvorhaben

Nachfolgend werden die in der Sekundarstufe II zu realisierenden Unterrichtsvorhaben (Kurzübersicht / Detail) skizziert. Die Übersichten verstehen sich als inhaltliche Leitlinien, die flexibel und situationsangemessen umgesetzt werden können. Dabei bleibt Raum für Vertiefungen, die Berücksichtigung besonderer Interessen der Schülerinnen und Schüler sowie die Einbindung aktueller Themen. Auch außerschulische Lernangebote wie Theaterbesuche oder literarische Veranstaltungen sind ausdrücklich vorgesehen und können individuell in die Unterrichtsplanung integriert werden.

Die in der Übersicht aufgeführten Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen der Orientierung. Ziel ist es, die im Abitur geforderten Formate kontinuierlich einzuüben. Dabei erfolgt eine stufenweise Steigerung der Komplexität der Aufgabenstellungen und Materialien von der Einführungs- bis zum Ende der Qualifikationsphase.

Anpassungen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich, etwa bzgl. der Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben innerhalb einer Jahrgangsstufe oder der Festsetzung der Klausurformate. Stets erfolgt dabei eine Abstimmung zwischen den unterrichtenden Lehrkräften. Unverzichtbar bleibt dabei die Sicherstellung, dass alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche angemessen abgedeckt werden.

2.1.1 Unterrichtsvorhaben in Kurzform

Übersicht		
EF	Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte
I.1	<p>Das Ich und sein Gegenüber: Kommunikation und Beziehung literarisch gestaltet in Kurzprosa</p> <p><i>Aufgabentyp IA (Interpretation literarischer Text ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Begegnung mit Literatur: fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Text, Kommunikation und Medien entwickeln • Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation, Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation • Information zu Kommunikationsrollen und Funktionen • Kommunikationsmodelle: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen
I.2	<p>Politische Lyrik – Lyrische Texte im thematischen Zusammenhang als zeitgemäße Ausdrucksform!?</p> <p><i>Aufgabentyp IA (Interpretation literarischer Text ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung • Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
II.1	<p>Motivation, Gestalt und Konsequenz unseres Handelns: Die Frage nach individueller und gesellschaftlicher Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten (Textvorschläge: s.u.)</p> <p><i>Aufgabentyp IA (Interpretation literarischer Text ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</i> <i>oder</i> <i>Aufgabentyp IIA (Analyse pragmatischer Text ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung • Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung • Pragmatische Texte (thematischer Kontext: individuelle/gesellschaftliche Verantwortung): Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation, Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation



COMENIUS-GYMNASIUM DATTEHN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>II.2</p>	<p>Gemäß Vorgabe ZK – Inhaltsfeld: Medien (29. Mai 2026 – Arbeitszeit 100 Min.):</p> <p>Mehr Meinung als Wissen? – Informationsvermittlung in einer digitalisierten Welt</p> <p><i>Aufgabentyp IIA (Analyse eines pragmatischen Textes ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit • Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation • Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen • Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung
<p>II.3</p>	<p><u>nach der ZK:</u></p> <p>Überzeugen oder Manipulieren? – Analyse politischer/gesellschaftlich relevanter Reden</p> <p><u>ohne Klausur:</u> <i>Aufgabentyp IIIA (Erörterung pragmatischer Texte), Aufgabentyp IVA (Materialgestütztes Verfassen informierender Texte)</i></p> <p><u>oder</u></p> <p><i>Aufgabentyp IVB (Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte)</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache • Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen • Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung • Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention

Übersicht

Q1 GK	Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte
I.1	<p><i>Im Hier, im Jetzt, im Anderswo!?</i> Zentrale Themen und Motive der Romantik betrachtet anhand lyrischer Texte in synchronen und diachronen Zusammenhängen</p> <p>Aufgabentyp IB (Vergl. Interpretation literarischer Texte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • Literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Epoche der Romantik • Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Motive/Themen der Romantik – exemplarisch auch deren Ausgestaltung in Texten unterschiedlicher Epochen bis zur Gegenwart): Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung • Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge (Motive der Sehnsucht, Suche nach dem Selbst (auch irrationale Zugänge) von der Romantik bis zur Gegenwart (exemplarisch in Texten des 20./21. Jahrhunderts)
I.2	<p><i>Heimat suchen, Heimat finden!?</i> Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten I z.B. anhand ausgewählter (Kurz)Prosa (ggf. in Auszügen)</p> <p>z.B. Johann Wolfgang von Goethe: Hermann und Dorothea (1797); E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann (1816); Franz Kafka (1912): Die Verwandlung; Anna Seghers: Transit (1947), Sasa Stanisic: Herkunft (2019) o.a. → Auswahl erfolgt nach Absprache der unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen</p> <p>(Auswahl Schulj. 25/26: „Die Verwandlung“)</p> <p>Aufgabentyp IA (Analyse literarischer Text ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Betrachtung der Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • Begegnung mit Literatur: fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Text, Kommunikation und Medien weiterentwickeln • Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation, Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation • Information zu Kommunikationsrollen und Funktionen • Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge



COMENIUS-GYMNASIUM DATTEHN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>II.1</p>	<p>Heimat suchen, Heimat finden!? Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten II Jenny Erpenbeck: Heimsuchung (2008)</p> <p>Aufgabentyp IIA (<i>Analyse eines pragmatischen Textes ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag</i>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (Vergleichende) Betrachtung der Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • Begegnung mit Literatur: fachlich angemessene – auch vergleichende - analytische Zugänge zu Sprache, Text, Kommunikation und Medien weiterentwickeln • Multimodales Erzählen: (auch vergleichende) Untersuchung von Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerischer und sprachlicher Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische / asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation, literarisch gestaltete Kommunikation • Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
<p>II.2</p>	<p>Unsere Sprache, unsere Welt: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen – Betrachtungen zu Sprache, Denken und Wirklichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen</p> <p>Aufgabentyp IVB (<i>Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte</i>)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand • Politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Strategie und Verständigung (Kommunikationsrollen- u. -funktionen): Sprachliche Merkmale verständigungsorientierter / wertebasierter / politischer / manipulativer... Kommunikation • Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien • Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; rhetorisch gestaltete Kommunikation • Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen (beachte auch Fake-News, KI) • Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren als Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention

Übersicht

Q2 GK	Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte
I.1	<p>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Beispiel des geschlossenen Dramas „Der zerbrochene Krug“ von Heinrich von Kleist</p> <p>Aufgabentyp IIIA (Erörterung pragmatischer Texte)</p> <p>Beachte: „Grundlage für die Bearbeitung der Lektüre im Unterricht ist die Kenntnis des 12. Auftritts sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung“ (vgl. Vorgaben Abitur Deutsch 2027 Zentralabitur GOST)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • Literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik (Epochenumbruch Klassik/Romantik) • Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation, Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation • Information zu Kommunikationsrollen und Funktionen • Pragmatische Texte (thematischer Kontext u.a.: individuelle/gesellschaftliche Verantwortung; Dramenkonzeption): Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
I.2	<p>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Beispiel des offenen Dramas „Woyzeck“ von Georg Büchner</p> <p>Aufgabentyp IA (Analyse literarischer Text ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (Vergleichende) Betrachtung der Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • (strukturell und inhaltlich) unterschiedliche Dramen (Ganzschrift, ggf. in Auszügen) aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung • Begegnung mit Literatur: fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Text, Kommunikation und Medien entwickeln • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation, Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation • Information zu Kommunikationsrollen und Funktionen • Pragmatische Texte (thematischer Kontext: individuelle/gesellschaftliche Verantwortung): Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
II.1	<p>Unsere Sprache, unsere Welt: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen –</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachgeschichtlicher Wandel: gesteuerte und ungesteuerte Formen der Veränderung der Gegenwartssprache (z.B. Gendersprache), Mündlichkeit / Schriftlichkeit • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische/dialogische/vernetzte Kommunikation



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

	<p><i>Betrachtungen zu Sprache, Denken und Wirklichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen</i></p> <p>Aufgabentyp IIA (Analyse eines pragmatischen Textes ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) oder Aufgabentyp IVA (Materialgestütztes Verfassen informierender Texte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache, Soziolekte, Dialekte, Mehrsprachigkeit • Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen • Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren als Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung • Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
<p>II.2</p>	<p>Der Blick zurück und vor allem nach vorn – Kompakte Vorbereitung auf das Abitur</p> <p>Klausur GK: 255 Min. inkl. Auswahlzeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtschau, Vernetzung, Fokussierung

Übersicht

Q1 LK	Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte
I.1	<p>Im Hier, im Jetzt, im Anderswo!? Zentrale Themen und Motive der Romantik betrachtet anhand lyrischer Texte in synchronen und diachronen Zusammenhängen</p> <p>Aufgabentyp IB (Vergl. Interpretation literarischer Texte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • Literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Epoche der Romantik • Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Motive/Themen der Romantik – exemplarisch auch deren Ausgestaltung in Texten unterschiedlicher Epochen bis zur Gegenwart): Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung • Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge (Motive der Sehnsucht, Suche nach dem Selbst (auch irrationale Zugänge) von der Romantik bis zur Gegenwart (exemplarisch in Texten des 20./21. Jahrhunderts) <p>Beispielhaft zur Gegenüberstellung: (Auszüge) Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten mit entsprechender erzählerischer, sprachlicher, thematischer Gestaltung (z.B. von E.T.A Hoffmann, Novalis, Eichendorff)</p>
I.2	<p>Heimat suchen, Heimat finden!? Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten I z.B. anhand ausgewählter (Kurz)Prosa (ggf. in Auszügen)</p> <p>z.B. Johann Wolfgang von Goethe: Hermann und Dorothea (1797); E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann (1816); Franz Kafka (1912): Die Verwandlung; Anna Seghers: Transit (1947), Sasa Stanisic: Herkunft (2019) o.a. → Auswahl erfolgt nach Absprache der unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen</p> <p>(Auswahl Schulj. 25/26: „Die Verwandlung“)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Betrachtung der Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • Begegnung mit Literatur: fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Text, Kommunikation und Medien weiterentwickeln, poetologische Konzepte • Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation, Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation • Information zu Kommunikationsrollen und Funktionen • Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

	Aufgabentyp IA (Analyse literarischer Text ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)	
II.1	<p>Heimat suchen, Heimat finden!? Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten II Jenny Erpenbeck: Heimsuchung (2008) Aufgabentyp IIIA (Erörterung pragmatischer Texte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (Vergleichende) Betrachtung der Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • Begegnung mit Literatur: fachlich angemessene – auch vergleichende - analytische Zugänge zu Sprache, Text, Kommunikation und Medien weiterentwickeln, poetologische Konzepte • Multimodales Erzählen: (auch vergleichende) Untersuchung von Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerischer und sprachlicher Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische / asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation, literarisch gestaltete Kommunikation • Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge
II.2	<p>Unsere Sprache, unsere Welt: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen – Betrachtungen zu Sprache, Denken und Wirklichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen Aufgabentyp IVB (Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand • Sprachskepsis / Sprachkritik • Politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Strategie und Verständigung (Kommunikationsrollen- u. -funktionen): Sprachliche Merkmale verständigungsorientierter / wertebasierter / politischer / manipulativer... Kommunikation • Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung • Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien • Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; rhetorisch gestaltete Kommunikation • Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen (beachte auch Fake-News, KI) • Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren als Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung • Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention

Q2 LK	Unterrichtsvorhaben	Inhaltliche Schwerpunkte
I.1	<p>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Beispiel des geschlossenen Dramas „Der zerbrochene Krug“ von Heinrich von Kleist</p> <p>Aufgabentyp IIA (Analyse pragmatischer Text ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p> <p>Beachte: „Grundlage für die Bearbeitung der Lektüre im Unterricht ist die Kenntnis des 12. Auftritts sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung“ (vgl. Vorgaben Abitur Deutsch 2027 Zentralabitur GOST)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • Literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik (Epochenumbruch Klassik/Romantik) • Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation, Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation • Information zu Kommunikationsrollen und Funktionen • Komplexe pragmatische Texte (thematischer Kontext u.a.: individuelle/gesellschaftliche Verantwortung; auch poetologische Schriften (aus der Zeit): Dramenkonzeption): Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes
I.2	<p>Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Beispiel des offenen Dramas „Woyzeck“ von Georg Büchner</p> <p>Aufgabentyp IA (Analyse literarischer Text ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • (Vergleichende) Betrachtung der Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • (strukturell und inhaltlich) unterschiedliche Dramen (Ganzschrift) aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation, Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation • Information zu Kommunikationsrollen und Funktionen • Komplexe pragmatische Texte (auch poetologische Schriften aus der Zeit): Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • Umsetzung von Literatur in andere Darbietungsformen (Bühneninszenierung)
II.1	<p>Unsere Sprache, unsere Welt: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen –</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachgeschichtlicher Wandel: gesteuerte und ungesteuerte Formen der Veränderung der Gegenwartssprache (z.B. Gendersprache), Mündlichkeit / Schriftlichkeit • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische/dialogische/vernetzte Kommunikation



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

	<p><i>Betrachtungen zu Sprache, Denken und Wirklichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen</i></p> <p>Aufgabentyp IIIA (Erörterung pragmatischer Texte) oder Aufgabentyp IVB (Materialgestütztes Verfassen informierender Texte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache, Soziolekte, Dialekte, Mehrsprachigkeit • Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen • Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren als Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung • Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention
<p>II.2</p>	<p>Der Blick zurück und vor allem nach vorn – Kompakte Vorbereitung auf das Abitur</p> <p>Klausur LK: 315 Min. inkl. Auswahlzeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gesamtschau, Vernetzung, Fokussierung




COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

COMENIUS

2.1.2 Unterrichtsvorhaben – Detaillierte UV-Karten

Einführungsphase

UV-Nr.: I.1	 COMENIUS-GYMNASIUM DATTEHN STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II		Jahrgangsstufe: EF I		
Überprüfungsformat: Aufgabentyp IA	Thema: Das Ich und sein Gegenüber: Kommunikation und Beziehung literarisch gestaltet in Kurzprosa				
Inhaltliche Schwerpunkte aller Inhaltsfelder (gemäß KLP 2023): <ul style="list-style-type: none"> • Begegnung mit Literatur: fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Text, Kommunikation und Medien entwickeln • Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation, Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation • Kommunikationsmodelle: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen 					
Mediale Lernziele (gemäß Medienkompetenzrahmen, Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten (MKR 3.1). 	Kompetenzerwartungen (gemäß KLP 2023): Die Schülerinnen und Schüler... <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Sprache / Texte in der auf Basis eigener Interpretation sowie in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten. • <i>erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage.</i> • <i>beschreiben ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags und identifizieren die besonderen Herausforderungen.</i> </td> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • analysieren erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung textimmanent und textübergreifend und entwickeln dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion). • analysieren komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen. • identifizieren den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen. </td> </tr> </table>		Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Sprache / Texte in der auf Basis eigener Interpretation sowie in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten. • <i>erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage.</i> • <i>beschreiben ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags und identifizieren die besonderen Herausforderungen.</i> 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • analysieren erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung textimmanent und textübergreifend und entwickeln dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion). • analysieren komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen. • identifizieren den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen. 	Ziele und Inhaltsbereiche der Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten. • benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation
Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Sprache / Texte in der auf Basis eigener Interpretation sowie in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten. • <i>erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage.</i> • <i>beschreiben ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags und identifizieren die besonderen Herausforderungen.</i> 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • analysieren erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung textimmanent und textübergreifend und entwickeln dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion). • analysieren komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen. • identifizieren den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen. 				



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<ul style="list-style-type: none"> gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen (MKR 3.2, 3.3). erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung kurzer Erzähltexte) (MKR 5.1). 	<ul style="list-style-type: none"> <i>stellen Sachverhalte sprachlich angemessen und klar dar.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> <i>interpretieren literarische Texte gestaltend.</i> <i>stellen textimmanent und textübergreifend entwickelte Analyseergebnisse sach- und adressatengerecht dar und begründen dabei die eigene Sichtweise hinreichend.</i> 	<p>in unterschiedlichen (medialen) Kontexten.</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen.
	<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden grundsätzlich zwischen Alltags- und literarisch gestalteter Kommunikation. vollziehen Ansatz und Aussage verschiedener ausgewählter Kommunikationsmodelle nach und stellen diese einander gegenüber. identifizieren Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene und reflektieren mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten. <i>beziehen sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere.</i> <i>gestalten Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht.</i> 	<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung, recherchieren für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet (auch: Anbahnung von Facharbeiten). <i>erläutern und beurteilen Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen).</i> 	<ul style="list-style-type: none"> beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN


STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

- | | | | |
|--|--|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• <i>untersuchen und erläutern Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand (mind. zweier) ausgewählter Kommunikationsmodelle.</i>• <i>analysieren und erläutern die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten.</i> | | |
|--|--|--|--|



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

UV-Nr.: I.2	 COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II		Jahrgangsstufe: EF I		
Überprüfungsformat: Aufgabentyp IA	Thema: Politische Lyrik – Lyrische Texte im thematischen Zusammenhang als zeitgemäße Ausdrucksform				
Inhaltliche Schwerpunkte aller Inhaltsfelder (gemäß KLP 2023): <ul style="list-style-type: none"> • Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung • Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge 					
Mediale Lernziele gemäß Medienkompetenzrahmen, (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit (MKR 4.2). • erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte (hier v.a. Lyrik) in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit 	Kompetenzerwartungen (gemäß KLP 2023): Die Schülerinnen und Schüler... <table border="1" data-bbox="528 715 1727 1324"> <tr> <td data-bbox="528 715 1131 1324"> Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u.a. Diskriminierung durch Sprache). • <i>verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen.</i> </td> <td data-bbox="1131 715 1727 1324"> Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren lyrische Texte textimmanent und textübergreifend, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung. • setzen Texte in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabestellung Teilaspekte eines Themas ab. • <i>planen und steuern ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung begründet.</i> • <i>setzen verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden Texten zielgerichtet ein.</i> </td> </tr> </table>		Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u.a. Diskriminierung durch Sprache). • <i>verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen.</i> 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren lyrische Texte textimmanent und textübergreifend, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung. • setzen Texte in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabestellung Teilaspekte eines Themas ab. • <i>planen und steuern ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung begründet.</i> • <i>setzen verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden Texten zielgerichtet ein.</i> 	Ziele und Inhaltsbereiche der Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte (hier Lyrik) in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten. • gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen.
Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u.a. Diskriminierung durch Sprache). • <i>verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen.</i> 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren lyrische Texte textimmanent und textübergreifend, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung. • setzen Texte in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung des Leseziels und der Aufgabestellung Teilaspekte eines Themas ab. • <i>planen und steuern ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung begründet.</i> • <i>setzen verschiedene Textmuster bei der Erstellung von analysierenden Texten zielgerichtet ein.</i> 				



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN


STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>verschiedenen, Lesarten (MKR 3.1).</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren literarische (lyrische) Texte gestaltend (MKR 4.2). • benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten (MKR 3.3). • gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen (MKR 3.2, 3.3). • beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen (MKR 2.4, 5.2, 5.3). • erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte) (MKR 5.1). 	<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert.</i> • <i>beziehen sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere.</i> • <i>gestalten Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht.</i> 	<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen. • unterscheiden sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung. • recherchieren für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet (Anbahnung von Facharbeiten). • erläutern und beurteilen Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communitys) als potenziell öffentliche Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen). • <i>erläutern Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung.</i> • <i>erläutern das Verhältnis von Bild, Ton und Text (auch Multimodalität: Nichtlinearität).</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen. • erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte).
---	--	---	--



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

UV-Nr.: II.1	 COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II		Jahrgangsstufe: EF I		
Überprüfungsformat: Aufgabentyp IA <i>oder</i> Aufgabentyp IIA	Thema: Motivation, Gestalt und Konsequenz unseres Handelns: Die Frage nach individueller und gesellschaftlicher Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten <i>Textvorschläge: Die Physiker / Leben des Galilei / Frühlingserwachen / Der Volksfeind¹</i>				
Inhaltliche Schwerpunkte aller Inhaltsfelder (gemäß KLP 2023): <ul style="list-style-type: none"> • Drama (Ganzschrift) im historischen Kontext: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation, Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation • Dimensionen der Partizipation: individuelle und gesellschaftliche Verantwortung • Pragmatische Texte (thematischer Kontext: individuelle/gesellschaftliche Verantwortung): Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention 					
Mediale Lernziele (gemäß Medienkompetenzrahmen, Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in 	Kompetenzerwartungen (gemäß KLP 2023): Die Schülerinnen und Schüler... <table border="1" data-bbox="528 1015 1727 1356"> <tr> <td data-bbox="528 1015 1128 1356"> Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. • beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache). </td> <td data-bbox="1128 1015 1727 1356"> Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte. • interpretieren dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, textimmanent und textübergreifend. </td> </tr> </table>		Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. • beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache). 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte. • interpretieren dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, textimmanent und textübergreifend. 	Ziele und Inhaltsbereiche der Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erschließen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung
Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. • beurteilen anhand von Beispielen Strukturen und Funktionen verschiedener Sprachvarietäten (Sprache als Distinktionsmerkmal, Identifikation über Sprache). 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte. • interpretieren dramatische Texte, auch unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung, textimmanent und textübergreifend. 				

¹ Die hier vorgeschlagenen Textbeispiele schließen sich folgerichtig für eine Besprechung in der Sek I oder Q-Phase aus.



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten (MKR 3.1).</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren literarische Texte gestaltend (MKR 4.2). • benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten (MKR 3.3). • gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen (MKR 3.2, 3.3). • erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (MKR 5.1). 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen (u.a. Diskriminierung durch Sprache). • <i>Stellen Sachverhalte im Hinblick auf die Kommunikationssituation, die Adressaten und die Funktion sprachlich angemessen dar.</i> • <i>verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen.</i> • <i>überarbeiten mithilfe von vorgegebenen Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) die sprachliche Darstellung in Texten.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • erschließen in Kooperation (auch) mit digitalen Werkzeugen die Mehrdeutigkeit literarischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten. • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen). • <i>planen und steuern ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung begründet.</i> • <i>setzen zielgerichtet verschiedene Textmuster (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) bei der Erstellung von analysierenden Texten und beim produktionsorientierten Schreiben ein.</i> • <i>unterscheiden in ihren Texten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen.</i> 	<p>zung mit verschiedenen Lesarten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren literarische Texte gestaltend. • benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten. • gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen. • beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.
--	---	---	--



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN


STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

	<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none">• unterscheiden zwischen Alltagskommunikation und literarisch gestalteter Kommunikation.• benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten.• untersuchen monologische und dialogische Kommunikation im Hinblick auf ihre Funktion (u. a. Appell, Ausdruck, Darstellung).• <i>formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert.</i>• <i>formulieren unter Berücksichtigung ihres Wissens über Formen und Regeln angemessener Kommunikation Rückmeldungen zu Beiträgen anderer.</i>	<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.• erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u. a. multimodale Umsetzung dramatischer Texte).• <i>überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren).</i>• <i>gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal.</i>	
--	--	--	--



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

UV-Nr.: II.2	 COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II		Jahrgangsstufe: EF II		
Überprüfungsformat: Zentrale Klausur (29.Mai.2026 – <i>Inhaltsfeld: Medien) →</i> Aufgabentyp IIA	Thema: Mehr Meinung als Wissen? – Informationsvermittlung in einer digitalisierten Welt				
Inhaltliche Schwerpunkte aller Inhaltsfelder (gemäß KLP 2023): <ul style="list-style-type: none"> • Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation • Information: Darbietungsformen, Prüfung von Geltungsansprüchen • Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung 					
Mediale Lernziele gemäß Medienkompetenzrahmen (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit (MKR 4.2). • benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in 	Kompetenzerwartungen (gemäß KLP 2023): Die Schülerinnen und Schüler... <table border="1" data-bbox="528 946 1727 1402"> <tr> <td data-bbox="528 946 1131 1402"> Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • benennen/beschreiben Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache. • erläutern Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit. • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. • <i>identifizieren Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags und beschreiben und die besonderen Herausforderungen.</i> </td> <td data-bbox="1131 946 1727 1402"> Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. • analysieren komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen. • <i>erläutern in pragmatischen Texten Textsorte, Inhalt und den gedanklichen Aufbau/Argumentationsgang, Aspekte der</i> </td> </tr> </table>		Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • benennen/beschreiben Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache. • erläutern Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit. • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. • <i>identifizieren Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags und beschreiben und die besonderen Herausforderungen.</i> 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. • analysieren komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen. • <i>erläutern in pragmatischen Texten Textsorte, Inhalt und den gedanklichen Aufbau/Argumentationsgang, Aspekte der</i> 	Ziele und Inhaltsbereiche der Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit. • benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialo-
Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • benennen/beschreiben Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache. • erläutern Veränderungen der Gegenwartssprache: Mündlichkeit und Schriftlichkeit. • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. • <i>identifizieren Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags und beschreiben und die besonderen Herausforderungen.</i> 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. • analysieren komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen. • <i>erläutern in pragmatischen Texten Textsorte, Inhalt und den gedanklichen Aufbau/Argumentationsgang, Aspekte der</i> 				

<p>unterschiedlichen (medialen) Kontexten (MKR 3.3).</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen (MKR 3.2, 3.3). prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung (MKR 2.1, 2.2, 2.3). erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten (MKR 4.1, 4.2, 4.4). beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen (MKR 2.4, 5.2, 5.3). 	<ul style="list-style-type: none"> <i>stellen Sachverhalte sprachlich angemessen und klar dar.</i> 	<p><i>Leserlenkung, der sprachlichen Gestaltung und Intention.</i></p>	<p>gischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten.</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen.
	<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> beziehen sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere. <i>gestalten Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht.</i> 	<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> unterscheiden sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung. recherchieren für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet (auch: Anbahnung von Facharbeiten). <i>erläutern und beurteilen Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communitys) als potenziell öffentliche Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen).</i> <i>erläutern Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung.</i> <i>erläutern das Verhältnis von Bild, Ton und Text (auch Multimodalität: Nichtlinearität).</i> 	<ul style="list-style-type: none"> prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung. erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten. erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte. beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen.



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN


STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<ul style="list-style-type: none">• erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte) (MKR 5.1).• erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten (MKR 4.4).		<ul style="list-style-type: none">• <i>generieren, teilen, kommentieren und erläutern im Kontext von Partizipation versch. Textformen.</i>	<ul style="list-style-type: none">• überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren).• erstellen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten.
--	--	--	--



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

UV-Nr.: II.3	 COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II		Jahrgangsstufe: EF II		
Überprüfungsformat: ohne Klausur: Aufgabentyp III A, IVA, IVB	Thema: <i>(nach der ZK)</i> Überzeugen oder Manipulieren? – Analyse politischer/gesellschaftlich relevanter Reden				
Inhaltliche Schwerpunkte aller Inhaltsfelder (gemäß KLP 2023): <ul style="list-style-type: none"> • Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache • Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen • Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung 					
Mediale Lernziele gemäß Medienkompetenzrahmen (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit (MKR 4.2). • benennen die jeweils geltenden Konventionen monologischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten (MKR 3.3). • gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in 	Kompetenzerwartungen (gemäß KLP 2023): Die Schülerinnen und Schüler... <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; background-color: #f2f2f2;"> Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen. • erschließen auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht. • <i>verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen.</i> • <i>identifizieren ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags und beschreiben die besonderen Herausforderungen.</i> </td> <td style="width: 50%; background-color: #f2f2f2;"> Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte begründet. • analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes. • <i>entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre Texte.</i> </td> </tr> </table>		Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen. • erschließen auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht. • <i>verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen.</i> • <i>identifizieren ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags und beschreiben die besonderen Herausforderungen.</i> 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte begründet. • analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes. • <i>entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre Texte.</i> 	Ziele und Inhaltsbereiche der Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die situative Angemessenheit konzeptioneller Schriftlichkeit und konzeptioneller Mündlichkeit. • erschließen die Mehrdeutigkeit pragmatischer Texte in der eigenen Interpretation und in der Auseinandersetzung mit verschiedenen Lesarten. • benennen die jeweils geltenden Konventionen mono-
Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Wirkung sprachlicher Gestaltungsmittel und ihre Bedeutung für die Textaussage. • beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung sprachlicher Zuschreibungen. • erschließen auf der Grundlage pragmatischer Texte den Zusammenhang zwischen Sprache und Macht. • <i>verfassen Texte unter Berücksichtigung ihres Wissens über sprachliche Zuschreibungen.</i> • <i>identifizieren ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags und beschreiben die besonderen Herausforderungen.</i> 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte begründet. • analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes. • <i>entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre Texte.</i> 				



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen (MKR 3.2, 3.3).</p> <ul style="list-style-type: none"> • prüfen den Geltungsanspruch von (selbst recherchierten) Informationen in verschiedenen Darbietungsformen unter Berücksichtigung der Verlässlichkeit von Quellen und der Objektivität der Darstellung (MKR 2.1, 2.2, 2.3). • erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten (MKR 4.1, 4.2, 4.4). • beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen (MKR 2.4, 5.2, 5.3). • erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (MKR 5.1). 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>stellen Sachverhalte sprachlich angemessen und klar dar.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>planen und steuern ihren Schreibprozess begründet und gleichzeitig unter Berücksichtigung von Schreibziel und Aufgabenstellung.</i> • <i>stellen textimmanent und textübergreifend entwickelte Analyseergebnisse sach- und adressatengerecht dar und begründen dabei die eigene Sichtweise hinreichend.</i> • <i>formulieren und überarbeiten unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.</i> 	<p>logischer und dialogischer Kommunikation in unterschiedlichen (medialen) Kontexten.</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen. • erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten. • beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen. • erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte). • überarbeiten Texte kriteriengeleitet mithilfe digitaler Werkzeuge (auch in kollaborativen Verfahren).
	<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen. • deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte und setzen diese in Beziehung zueinander. • <i>erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext).</i> • <i>formulieren mündliche Beiträge im Hinblick auf die Funktion ziel- und adressatenorientiert.</i> • <i>beziehen sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere.</i> 	<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen an Beispielen die individuelle und gesellschaftliche Verantwortung bei der Teilhabe an Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen. • unterscheiden sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung. • erläutern das Verhältnis von Bild, Ton und Text (auch Multimodalität: Nichtlinearität). • erläutern und beurteilen Besonderheiten von digitaler Kommunikation (z.B. Online-Angebote politischer Akteure) als potenziell öffentliche Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewer- 	



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

	<ul style="list-style-type: none">• <i>begründen ihre Position in dialogischen Gesprächs-formen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen.</i>• <i>gestalten Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht.</i>	<p>bungssituationen), hinterfragen dabei differenziert und kritisch Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen.</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).</i>• <i>generieren, teilen, kommentieren und erläutern im Kontext von Partizipation versch. Textformen.</i>	
--	--	---	--




COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN
STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Qualifikationsphase 1 GK/LK



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

UV-Nr.: I.1	 COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II		Jahrgangsstufe: Q1.I GK		
Überprüfungsformat: Aufgabentyp IB	Thema: Im Hier, im Jetzt, im Anderswo!? Zentrale Themen und Motive der Romantik betrachtet anhand lyrischer Texte in synchronen und diachronen Zusammenhängen				
Inhaltliche Schwerpunkte aller Inhaltsfelder (gemäß KLP 2023): <ul style="list-style-type: none"> • Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • Literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Epoche der Romantik (EF: UV I.1, Q1: UV I.2, Q2: UV I.1) • lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Motive/Themen der Romantik – exemplarisch auch deren Ausgestaltung in Texten unterschiedlicher Epochen bis zur Gegenwart): Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung (EF: UV I.1) • literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge (Motive der Sehnsucht, Suche nach dem Selbst (auch irrationale Zugänge) von der Romantik bis zur Gegenwart (exemplarisch in Texten des 20./21. Jahrhunderts) (EF: UV I.1, Q1: UV I.2, UV II.1, Q2: UV I.1, UV I.2) 					
Mediale Lernziele gemäß Medienkompetenzrahmen (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multi-modaler Texte (u.a. multi-modale Umsetzung lyrischer Texte) (MKR 5.1). • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch 	Kompetenzerwartungen (ausgehend vom KLP 2023): Die Schülerinnen und Schüler... <table border="1" data-bbox="495 975 1776 1439"> <tr> <td data-bbox="495 975 1115 1439"> Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache. • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung und beurteilen diese kriterienorientiert. • <i>stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar.</i> </td> <td data-bbox="1115 975 1776 1439"> Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. • wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen. • interpretieren lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen. • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Ver- </td> </tr> </table>		Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache. • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung und beurteilen diese kriterienorientiert. • <i>stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar.</i> 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. • wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen. • interpretieren lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen. • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Ver- 	Ziele und Inhaltsbereiche der Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren, • gestalten Beiträge in unterschiedlichen me-
Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache. • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung und beurteilen diese kriterienorientiert. • <i>stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar.</i> 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. • wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen. • interpretieren lyrische Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen. • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Ver- 				



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>in kollaborativen Verfahren (MKR 1.2, 3.1).</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal (MKR 4.2). gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen (MKR 3.2, 3.3). 	<ul style="list-style-type: none"> <i>überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).</i> <i>prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz.</i> <i>planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse.</i> <i>verwenden zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen.</i> <i>formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.</i> 	<p>fahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen.</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau lyrischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe). ordnen literarische (hier vornehmlich lyrische) Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein, hier unter besonderer Berücksichtigung zentraler Themen/Motive der Romantik (auch solche der Romantik in lit. Texten anderer Epochen). erläutern die Möglichkeiten und die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen. setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung. vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer (hier vornehmlich lyrischer) Texte. analysieren (komplexe) pragmatische Texte und nutzen die Informationen im hermeneutischen Prozess an Primärtexten. <i>planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel.</i> <i>entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte.</i> 	<p>dialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.</p>
---	--	---	---



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN


STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

		<ul style="list-style-type: none"> • <i>stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen.</i> • <i>stellen ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar.</i> • <i>interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.</i> 	
	<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte.</i> • <i>erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd – auch unter Nutzung von Visualisierungen.</i> • <i>begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen.</i> 	<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein.</i> • <i>verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.</i> • <i>gestalten ggf. Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten (z.B. Interpretation / Vortrag lyrischer Texte) unter Berücksichtigung von Urheberrechten).</i> • <i>erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte).</i> 	



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

UV-Nr.: I.2	 COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II	Jahrgangsstufe: Q1.I GK
Überprüfungsformat: Aufgabentyp IA	Thema: Heimat suchen, Heimat finden!? Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten II z.B. anhand ausgewählter (Kurz)Prosa (ggf. in Auszügen) z.B. Johann Wolfgang von Goethe: Hermann und Dorothea (1797); E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann (1816); Franz Kafka (1912): Die Verwandlung; Anna Seghers: Transit (1947), Sasa Stanisic: Herkunft (2019) o.a. → Auswahl erfolgt nach Absprache der unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen (Auswahl Schulj. 25/26: „Die Verwandlung“)	
Inhaltliche Schwerpunkte aller Inhaltsfelder (gemäß KLP 2023): <ul style="list-style-type: none"> • (Vergleichende) Betrachtung der Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur (Q1: UV I.1, UV I.2, Q2: I.1, UV I.2) • Begegnung mit Literatur: fachlich angemessene – auch vergleichende - analytische Zugänge zu Sprache, Text, Kommunikation und Medien weiterentwickeln (EF: UV I.2, Q1: UV I.1, UV I.2, Q2: I.1, UV I.2) • Multimodales Erzählen: (auch vergleichende) Untersuchung von Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerischer und sprachlicher Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten (EF: UV I.2, Q1: UV I.2, Q2: I.1, UV I.2) • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation (EF: UV I.2, Q1: UV I.2, Q2: I.1, UV I.2) • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische / asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation, literarisch gestaltete Kommunikation (EF: UV I.2, Q1: UV I.2, Q2: I.1, UV I.2) Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge (EF: UV I.2, Q1: UV I.1, UV I.2, Q2: I.1, UV I.2)		
	Kompetenzerwartungen (ausgehend vom KLP 2023): Die Schülerinnen und Schüler...	Ziele und Inhaltsbereiche der

<p>Mediale Lernziele gemäß Medienkompetenzrahmen (Stand 2023):</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) (MKR 4.2, 5.1). analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung (MKR 5.1, 5.4). verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren (MKR 1.2, 3.1). gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten 	<p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache. erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung und beurteilen diese kriterienorientiert. <i>stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar.</i> <i>überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).</i> <i>prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz.</i> <i>planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogenen Schreibprozesse.</i> <i>verwenden zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen.</i> <i>formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der</i> 	<p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen. interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen. untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen. erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe). ordnen literarische Texte (vergleichend) in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (zentrale Themen/Motive). erläutern die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen. setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (andere Erzähltexte, Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung. 	<p>Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Stand 2023):</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren. gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.
---	---	--	---



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen (MKR 3.2, 3.3).</p>	<p><i>Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung verschiedener literarischer Texte. • <i>analysieren (komplexe) pragmatische Texte und nutzen die Informationen im hermeneutischen Prozess an Primärtexten.</i> • <i>planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel.</i> • <i>entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte.</i> • <i>stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen.</i> • <i>interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.</i> 	
	<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen (ggf. vergleichend) die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen). • <i>formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte.</i> 	<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. fachliche Differenziertheit). • ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein. • analysieren exemplarisch Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung. 	



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN


STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

	<ul style="list-style-type: none">• <i>erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen.</i>• <i>begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen.</i>	<ul style="list-style-type: none">• <i>erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimedialen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene.</i>• <i>verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.</i>• <i>gestalten ggf. Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.</i>	
--	--	---	--



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

UV-Nr.: I.2	 COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II	Jahrgangsstufe: Q1.I GK
Überprüfungsformat: Aufgabentyp IIA	Thema: Heimat suchen, Heimat finden!? Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten II z.B. anhand ausgewählter (Kurz)Prosa (ggf. in Auszügen) z.B. Johann Wolfgang von Goethe: Hermann und Dorothea (1797); E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann (1816); Franz Kafka (1912): Die Verwandlung; Anna Seghers: Transit (1947), Sasa Stanisic: Herkunft (2019) o.a. → Auswahl erfolgt nach Absprache der unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen (Auswahl Schulj. 25/26: „Die Verwandlung“)	
Inhaltliche Schwerpunkte aller Inhaltsfelder (gemäß KLP 2023): <ul style="list-style-type: none"> • (Vergleichende) Betrachtung der Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur (Q1: UV I.1, UV I.2, Q2: I.1, UV I.2) • Begegnung mit Literatur: fachlich angemessene – auch vergleichende - analytische Zugänge zu Sprache, Text, Kommunikation und Medien weiterentwickeln (EF: UV I.2, Q1: UV I.1, UV I.2, Q2: I.1, UV I.2) • Multimodales Erzählen: (auch vergleichende) Untersuchung von Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerischer und sprachlicher Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten (EF: UV I.2, Q1: UV I.2, Q2: I.1, UV I.2) • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation (EF: UV I.2, Q1: UV I.2, Q2: I.1, UV I.2) • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische / asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation, literarisch gestaltete Kommunikation (EF: UV I.2, Q1: UV I.2, Q2: I.1, UV I.2) Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge (EF: UV I.2, Q1: UV I.1, UV I.2, Q2: I.1, UV I.2)		
	Kompetenzerwartungen (ausgehend vom KLP 2023): Die Schülerinnen und Schüler...	Ziele und Inhaltsbereiche der

<p>Mediale Lernziele gemäß Medienkompetenzrahmen (Stand 2023):</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) (MKR 4.2, 5.1). analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung (MKR 5.1, 5.4). verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren (MKR 1.2, 3.1). gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten 	<p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache. erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung und beurteilen diese kriterienorientiert. <i>stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar.</i> <i>überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).</i> <i>prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz.</i> <i>planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse.</i> <i>verwenden zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen.</i> <i>formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der</i> 	<p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen. interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen. untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen. erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe). ordnen literarische Texte (vergleichend) in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (zentrale Themen/Motive). erläutern die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen. setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (andere Erzähltexte, Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung. 	<p>Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Stand 2023):</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren. gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.
---	---	--	---



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen (MKR 3.2, 3.3).</p>	<p><i>Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung verschiedener literarischer Texte. • <i>analysieren (komplexe) pragmatische Texte und nutzen die Informationen im hermeneutischen Prozess an Primärtexten.</i> • <i>planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel.</i> • <i>entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte.</i> • <i>stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen.</i> • <i>interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.</i> 	
	<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen (ggf. vergleichend) die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen). • <i>formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte.</i> 	<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. fachliche Differenziertheit). • ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein. • analysieren exemplarisch Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung. 	



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN


STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

	<ul style="list-style-type: none">• <i>erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen.</i>• <i>begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen.</i>	<ul style="list-style-type: none">• <i>erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimedialen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene.</i>• <i>verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.</i>• <i>gestalten ggf. Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.</i>	
--	--	---	--



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

UV-Nr.: II.2	 COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II		Jahrgangsstufe: Q1.II GK		
Überprüfungsformat: Aufgabentyp IVB	Thema: Unsere Sprache, unsere Welt: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen – Betrachtungen zu Sprache, Denken und Wirklichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen				
Inhaltliche Schwerpunkte aller Inhaltsfelder (gemäß KLP 2023): <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand (Q2: UV II.1) • Politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Strategie und Verständigung (Kommunikationsrollen- u. funktionen): Sprachliche Merkmale verständigungsorientierter / wertebasierter / politischer / manipulativer... Kommunikation (EF: UV II.1, Q2: UV II.1) • Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien (EF: UV II.2, Q2: UV II.1) • Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; rhetorisch gestaltete Kommunikation (EF: UV I.1, II.1, II.2; Q1: UV I.2, II.2; Q2: UV I.1, UV I.2; UV II.1) • Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen (beachte auch Fake-News, KI) (EF: UV II.2; Q2: UV II.1) • Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren als Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung (EF: UV II.2, Q2: UV II.1) • Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention (EF: UV II.1, UV II.2, Q1: UV II.1, Q2: UV I.1, UV II.1) 					
Mediale Lernziele gemäß Medienkompetenzrahmen (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen (MKR 3.2, 3.3). 	Kompetenzerwartungen (ausgehend vom KLP 2023): Die Schülerinnen und Schüler... <table border="1" data-bbox="528 1107 1727 1445"> <tr> <td data-bbox="528 1107 1128 1445"> Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand). • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung. </td> <td data-bbox="1128 1107 1727 1445"> Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. • wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig an. </td> </tr> </table>		Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand). • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung. 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. • wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig an. 	Ziele und Inhaltsbereiche der Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter
Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen die Grundzüge unterschiedlicher Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand). • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung. 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. • wenden Strategien und Techniken des Textverstehens unter Nutzung von Fachwissen selbstständig an. 				



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<ul style="list-style-type: none"> • erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten (MKR 4.1, 4.2, 4.4). • analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) (MKR 4.2, 5.1). • erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten (MKR 5.3, 5.4). • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u.a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) (MKR 2.3). • erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen 	<ul style="list-style-type: none"> • prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz. • <i>formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens.</i> • <i>unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen.</i> • <i>nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen.</i> • <i>überarbeiten Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien.</i> • <i>überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig Standpunkte und Argumentationen. • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ). • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen). • setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab. • erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Texte. • vergleichen Texte unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten. • beurteilen die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente pragmatischer Texte. • <i>planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse.</i> 	<p>Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ).</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten. • verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite. • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u.a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit). • erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der
--	--	---	---



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen (MKR 2.3, 5.1, 5.3).</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an konkreten Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u.a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech) (MKR 2.4, 5.2). • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren, (MKR 1.2, 3.1) • verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite (MKR 3.3). • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheber- und 		<ul style="list-style-type: none"> • <i>verwenden zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen.</i> • <i>integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte.</i> • <i>planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel.</i> • <i>entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte.</i> • <i>formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.</i> 	<p>Darbietungsform von Informationen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an konkreten Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u.a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech). • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren. • verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten. • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.
	<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug einzelner Kommunikationsmodelle. • setzen in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte miteinander in Beziehung. 	<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein. • ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen. • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad 	



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>Persönlichkeitsrechten (MKR 4.1, 4.4).</p>	<ul style="list-style-type: none"> • erklären Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext). • erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf kommunikatives Handeln. • <i>gestalten monologische und dialogische Beiträge adressatenbezogen und zielgerichtet.</i> • <i>stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar.</i> • <i>begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen.</i> 	<p>an Seriosität, fachliche Differenziertheit, Objektivität...),</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge). • beurteilen die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente medialer Produkte. • erläutern an Beispielen Zusammenhänge zwischen medialem Kontext, Verbreitungsweisen und der Darbietungsform von Informationen, • erläutern an Beispielen Möglichkeiten und Gefahren der Einflussnahme in Medien (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech). • erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf mediale Produkte. • erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten. • vergleichen mediale Produkte unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten. • präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts. 	
---	--	---	--



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN


STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

		<ul style="list-style-type: none">• erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen.• <i>verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite.</i>• <i>verfassen Beiträge in medialen Kommunikationssituationen/Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Persönlichkeits- und Urheberrechten.</i>• <i>unterscheiden in ihren Texten und medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen.</i>• <i>verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.</i>	
--	--	---	--



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

UV-Nr.: I.1	 COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II		Jahrgangsstufe: Q1.I LK		
Überprüfungsformat: Aufgabentyp IB	Thema: Im Hier, im Jetzt, im Anderswo!? Zentrale Themen und Motive der Romantik betrachtet anhand lyrischer Texte in synchronen und diachronen Zusammenhängen				
<p>Inhaltliche Schwerpunkte aller Inhaltsfelder (gemäß KLP 2023):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • Literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Epoche der Romantik (EF: UV II.2, Q1: UV 1.2, Q2: UV II.1) • Lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (Motive/Themen der Romantik – exemplarisch auch deren Ausgestaltung in Texten unterschiedlicher Epochen bis zur Gegenwart): Inhalt und Aufbau, Sprechsituation, formale und sprachliche Gestaltung (EF: UV II.2) • Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge (Motive der Sehnsucht, Suche nach dem Selbst (auch irrationale Zugänge) von der Romantik bis zur Gegenwart (exemplarisch auch in Texten des 20./21. Jahrhunderts) (EF: UV II.2, Q1: UV 1.2, Q2: UV II.1) <p>Beispielhaft zur Gegenüberstellung: (Auszüge) Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten mit entsprechender erzählerischer, sprachlicher, thematischer Gestaltung (z.B. von E.T.A Hoffmann, Novalis, Eichendorff)</p>					
Mediale Lernziele gemäß Medienkompetenzrahmen (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multi-modaler Texte (u.a. multi- 	Kompetenzerwartungen (ausgehend vom KLP 2023): Die Schülerinnen und Schüler... <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • ordnen sprachliche Gestaltungsmittel in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein. • erläutern differenziert die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente in literarischen (hier vornehmlich lyrischen) Texten. </td> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • wenden Strategien und Techniken des Lese-/Textverstehens und analytische Zugänge unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf Texte reflektiert an, ordnen Texte in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein, erläutern die Bedingtheit von Verstehensprozessen, </td> </tr> </table>		Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • ordnen sprachliche Gestaltungsmittel in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein. • erläutern differenziert die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente in literarischen (hier vornehmlich lyrischen) Texten. 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • wenden Strategien und Techniken des Lese-/Textverstehens und analytische Zugänge unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf Texte reflektiert an, ordnen Texte in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein, erläutern die Bedingtheit von Verstehensprozessen, 	Ziele und Inhaltsbereiche der Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge,
Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • ordnen sprachliche Gestaltungsmittel in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein. • erläutern differenziert die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente in literarischen (hier vornehmlich lyrischen) Texten. 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • wenden Strategien und Techniken des Lese-/Textverstehens und analytische Zugänge unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf Texte reflektiert an, ordnen Texte in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein, erläutern die Bedingtheit von Verstehensprozessen, 				

<p>modale Umsetzung lyrischer Texte) (MKR 5.1).</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren (MKR 1.2, 3.1). • gestalten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge multimodal (MKR 4.2). • gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen (MKR 3.2, 3.3). 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen (hier vornehmlich lyrischen) Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung auch unter Berücksichtigung des jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Kontextes und beurteilen diese kriterienorientiert. • <i>stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar.</i> • <i>formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht und unter Verwendung angemessener Fachterminologie.</i> • <i>überarbeiten eigenständig Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) sowie weiteren Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite).</i> • <i>prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. • interpretieren lyrische Texte im historischen Längsschnitt, auch unter Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens und poetologischer Konzepte. • analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen. • interpretieren erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte. • ordnen literarische (hier vornehmlich lyrische) Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen (vom Barock bis zur Gegenwart) ein, hier unter besonderer Berücksichtigung zentraler Themen /Motive der Romantik (auch solche der Romantik in lit. Texten anderer Epochen). • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze). • vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen literarischer Texte. 	<p>auch in kollaborativen Verfahren,</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.
---	--	--	---



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

- | | | | |
|--|--|---|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• <i>planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse.</i>• <i>vergleichen und verwenden zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen.</i>• <i>nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen.</i> | <ul style="list-style-type: none">• erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen).• setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung.• vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer (hier vornehmlich lyrischer) Texte.• erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation,• analysieren (komplexe) pragmatische Texte und nutzen die Informationen im hermeneutischen Prozess an Primärtexten.• <i>planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel.</i>• <i>entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte.</i>• <i>stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung.</i>• <i>unterscheiden in ihren Texten beschreibende, deutende und wertende Aussagen.</i>• <i>integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen)</i> | |
|--|--|---|--|



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN


STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

		<p><i>funktionsgerecht in eigene Texte und mediale Produkte.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>stellen ihr Textverständnis durch verschiedene Formen produktionsorientierten Schreibens dar.</i> • <i>interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.</i> 	
	<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation.</i> • <i>formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte.</i> • <i>erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung).</i> • <i>begründen ihre Position zu komplexen Fragestellungen in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen.</i> 	<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein.</i> • <i>verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.</i> • <i>gestalten ggf. fachlich komplexe Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten (z.B. Interpretation / Vortrag lyrischer Texte) unter Berücksichtigung von Urheberrechten, Wirkungsabsicht und der potenziellen Reichweite.</i> • <i>erläutern an Beispielen Wirkungsweisen multimodaler Texte (u.a. multimodale Umsetzung lyrischer Texte).</i> 	



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

UV-Nr.: I.2	 COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II	Jahrgangsstufe: Q1.I LK
Überprüfungsformat: Aufgabentyp IA	Thema: Heimat suchen, Heimat finden!? Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten II z.B. anhand ausgewählter (Kurz)Prosa (ggf. in Auszügen) z.B. Johann Wolfgang von Goethe: Hermann und Dorothea (1797); E.T.A. Hoffmann: Der Sandmann (1816); Franz Kafka (1912): Die Verwandlung; Anna Seghers: Transit (1947), Sasa Stanisic: Herkunft (2019) o.a. → Auswahl erfolgt nach Absprache der unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen (Auswahl Schulj. 25/26: „Die Verwandlung“)	
Inhaltliche Schwerpunkte aller Inhaltsfelder (gemäß KLP 2023): <ul style="list-style-type: none"> • Betrachtung der Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur (Q1: UV I.1, UV I.2, Q2: I.1, UV I.2) • Begegnung mit Literatur: fachlich angemessene – auch vergleichende – analytische Zugänge zu Sprache, Text, Kommunikation und Medien weiterentwickeln (EF: UV I.2, Q1: UV I.1, UV I.2, Q2: I.1, UV I.2) • Multimodales Erzählen: (auch vergleichende) Untersuchung von Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerischer und sprachlicher Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten (EF: UV I.2, Q1: UV I.2, Q2: I.1, UV I.2) • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation (EF: UV I.2, Q1: UV I.2, Q2: I.1, UV I.2) • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische / asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation, literarisch gestaltete Kommunikation (EF: UV I.2, Q1: UV I.2, Q2: I.1, UV I.2) Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge (EF: UV I.2, Q1: UV I.1, UV I.2, Q2: I.1, UV I.2)		
	Kompetenzerwartungen (ausgehend vom KLP 2023): Die Schülerinnen und Schüler...	Ziele und Inhaltsbereiche der



<p>Mediale Lernziele gemäß Medienkompetenzrahmen (Stand 2023):</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) (MKR 4.2, 5.1). analysieren Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung (MKR 5.1, 5.4). verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren (MKR 1.2, 3.1). gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten 	<p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern den Einfluss des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes auf Sprache. erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung und beurteilen diese kriterienorientiert. <i>stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar.</i> <i>überarbeiten selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).</i> <i>prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz.</i> <i>planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse.</i> <i>verwenden zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen.</i> <i>formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der</i> 	<p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. wählen fachlich angemessene Lesestrategien und analytische Zugänge zu fachlichen Gegenständen. interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen. untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen. erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe). ordnen literarische Texte (vergleichend) in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen ein (zentrale Themen/Motive). erläutern die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen. setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (andere Erzähltexte, Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung. 	<p>Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Stand 2023):</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren. gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.
---	---	--	---



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II


<p>in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen (MKR 3.2, 3.3).</p>	<p><i>Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung verschiedener literarischer Texte. • <i>analysieren komplexe pragmatische Texte und nutzen die Informationen im hermeneutischen Prozess an Primärtexten.</i> • <i>planen und steuern begründet ihren Schreibprozess unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel.</i> • <i>entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte.</i> • <i>stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen.</i> • <i>interpretieren literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag.</i> 	
	<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • untersuchen (ggf. vergleichend) die Kommunikation in literarischen Texten (symmetrische und asymmetrische Kommunikation, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen). • <i>formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte.</i> 	<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. fachliche Differenziertheit). • ordnen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn ein. • analysieren exemplarisch Ausschnitte der filmischen Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung und ihrer Wirkung. 	



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

	<ul style="list-style-type: none">• <i>erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen.</i>• <i>begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen.</i>	<ul style="list-style-type: none">• <i>erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimedialen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene.</i>• <i>verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.</i>• <i>gestalten ggf. Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.</i>	
--	--	---	--

UV-Nr.: II.1	 COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II		Jahrgangsstufe: Q1.II LK		
Überprüfungsformat: Aufgabentyp IIIA	Thema: Heimat suchen, Heimat finden!? Strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten I Jenny Erpenbeck: Heimsuchung (2008)				
Inhaltliche Schwerpunkte aller Inhaltsfelder (gemäß KLP 2023): <ul style="list-style-type: none"> • (Vergleichende) Betrachtung der Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • Begegnung mit Literatur: fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Text, Kommunikation und Medien weiterentwickeln, poetologische Konzepte (EF: UV I.2, Q1: UV I.1, UV II.1, Q2: UV I.1, UV I.2) • Multimodales Erzählen: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, erzählerische und sprachliche Gestaltung in verschiedenen Erzählformaten (EF: UV I.2, Q1: UV II.1, Q2: UV I.1, UV I.2) • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation, Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation (EF: UV I.2, Q1: UV II.1, UV II.2, Q2: UV I.1, UV I.2, UV II.1) • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation (EF: UV I.2, Q1: UV II.1, UV II.2, Q2: UV I.1, UV I.2, UV II.1) • Literarische und pragmatische Texte im Zusammenhang: motivische und thematische, diachrone und synchrone Bezüge (EF: UV I.2, Q1: UV II.1, Q2: UV I.1, UV I.2) 					
Mediale Lernziele gemäß Medienkompetenzrahmen (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch 	Kompetenzerwartungen (ausgehend vom KLP 2023): Die Schülerinnen und Schüler... <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • ordnen sprachliche Gestaltungsmittel in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein. • erläutern differenziert die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente in literarischen (hier erzählenden) Texten. </td> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedingtheit von Verstehensprozessen. • ordnen Texte (hier zentral: erzählende Texte), kommunikatives Handeln in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein. • planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbständig unter Berücksichtigung von Leseziel, </td> </tr> </table>		Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • ordnen sprachliche Gestaltungsmittel in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein. • erläutern differenziert die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente in literarischen (hier erzählenden) Texten. 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedingtheit von Verstehensprozessen. • ordnen Texte (hier zentral: erzählende Texte), kommunikatives Handeln in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein. • planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbständig unter Berücksichtigung von Leseziel, 	Ziele und Inhaltsbereiche der Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen
Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • ordnen sprachliche Gestaltungsmittel in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein. • erläutern differenziert die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente in literarischen (hier erzählenden) Texten. 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Bedingtheit von Verstehensprozessen. • ordnen Texte (hier zentral: erzählende Texte), kommunikatives Handeln in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein. • planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbständig unter Berücksichtigung von Leseziel, 				

<p>unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes (MKR 4.2, 5.1).</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films in Beziehung zu seiner Wirkung (MKR 5.1,5.4). • erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren-und Handlungsebene (MKR 5.1, 5.4). • erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet) (MKR 5.1,5.3). • verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten (auch vor dem Hintergrund des jeweiligen historischen und gesellschaftlichen Kontextes) im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung und beurteilen diese kriterienorientiert. • <i>planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogen komplexe Schreibprozesse.</i> • <i>verwenden zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen.</i> • <i>formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte.</i> • <i>formulieren argumentativ eigene Positionen und Texte zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge, sach-, adressaten- und situationsgerecht.</i> • <i>prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz.</i> • <i>überarbeiten eigenständig Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien</i> 	<p>Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte.</p> <ul style="list-style-type: none"> • wenden Strategien und Techniken des Lese-/Textverstehens und analytische Zugänge unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf Texte reflektiert an, ordnen Texte in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein, erläutern die Bedingtheit von Verstehensprozessen. • analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen. • interpretieren strukturell unterschiedliche erzählende Texte, auch unter Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsformen und poetologischer Konzepte. • beurteilen die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente literarischer und pragmatischer Texte. • erschließen synchrone Zusammenhänge aus der Zusammenschau literarischer Texte unter Einbezug weiterer Kontexte (u. a. gesellschaftspolitische Hintergründe, poetologische Konzepte, literaturwissenschaftliche Ansätze), • ordnen literarische (hier vornehmlich erzählende) Texte in grundlegende literaturhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen exemplarisch vom Barock bis zur Gegenwart ein (auch Untersuchung von erzählenden Texten der 	<p>medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes.</p> <ul style="list-style-type: none"> • setzen die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films in Beziehung zu seiner Wirkung. • erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren-und Handlungsebene, • erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet),
--	---	--	--



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>kollaborativen Verfahren (MKR 1.2, 3.1).</p>	<p><i>(u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit).</i></p>	<p>Gegenwart auf Motive der Romantik) und erläutern den Einfluss des jeweiligen Kontextes auf die Texte.</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierungen (Epochen, Gattungen). • setzen einen literarischen Text zu anderen Texten (Aussagen von Autorinnen und Autoren, literaturwissenschaftliche Texte) in Beziehung. • vergleichen die Ausgestaltung von Motiven und Themen sowie die Strukturen verschiedener literarischer (hier vornehmlich erzählender) Texte, • erläutern die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation und vergleichen ihre individuelle Wahrnehmung der ästhetischen Gestaltung literarischer Texte. • analysieren (komplexe) pragmatische Texte und nutzen die Informationen auch im hermeneutischen Prozess am Primärtext. • erläutern die Problematik der Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen. • <i>vergleichen verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen.</i> • <i>unterscheiden in ihren Texten beschreibende, deutende und wertende Aussagen.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren. • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten / Kommunikationssituationen (unter ästhetischen Gesichtspunkten) situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.
---	--	---	---



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

		<ul style="list-style-type: none"> • <i>planen und steuern begründet ihren Schreibprozess selbständig unter Berücksichtigung von Aufgabenstellung und Schreibziel.</i> • <i>entwerfen auf der Grundlage der Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte.</i> • <i>formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.</i> • <i>stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung.</i> • <i>integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigenen Texten.</i> 	
	<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in literarischen (hier vor allem erzählenden) Texten, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen sowie der gesellschaftlichen und historischen Kontexte.</i> • <i>stellen komplexe Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar.</i> 	<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen.</i> • <i>ordnen mediale Produkte in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein.</i> • <i>beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn.</i> 	

	<ul style="list-style-type: none"> • formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte. • erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd, zuhöreraktivierend, unter Nutzung von Visualisierungen. • begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen. • nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen. • erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation. 	<ul style="list-style-type: none"> • unterscheiden in ihren medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen. • analysieren die narrative Struktur und ästhetische Gestaltung eines Films, auch mit Blick auf ihre Wirkung und reflektieren diese kritisch. • vergleichen (Texte und) mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten. • erschließen Texte und ihre medialen Gestaltungen im Verbund (motivische und thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge). • erläutern differenziert die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente in medialen Gestaltungen. • präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts. • erläutern Gestaltungsmöglichkeiten multimodalen Erzählens auf der Figuren- und Handlungsebene und reflektieren diese kritisch. • erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet). • verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren. 	
--	--	--	--



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN


STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

		<ul style="list-style-type: none">• <i>gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Kontexten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten.</i>	
--	--	---	--



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

UV-Nr.: II.2	 COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II	Jahrgangsstufe: Q1.II LK
Überprüfungsformat: Aufgabentyp IVB	Thema: Unsere Sprache, unsere Welt: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Zusammenhängen – Betrachtungen zu Sprache, Denken und Wirklichkeit unter Berücksichtigung aktueller Veränderungstendenzen	
<p>Inhaltliche Schwerpunkte aller Inhaltsfelder (gemäß KLP 2023):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verhältnis von sprachlichem Zeichen, Vorstellung und Gegenstand (Q2: UV II.1) • Sprachskepsis / Sprachkritik (Q2: UV II.1) • Politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Strategie und Verständigung (Kommunikationsrollen- u. funktionen): Sprachliche Merkmale verständigungsorientierter / wertebasierter / politischer / manipulativer... Kommunikation (EF: UV II.1, Q1: UV II.2) • Medientheorie: mediale Umbrüche und ihre Wirkung (EF: UV II.2, Q2 UV II.1) • Schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien (EF: UV II.2, Q2: UV II.1) • Kommunikationssituation und -verlauf: Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit; rhetorisch gestaltete Kommunikation (EF: UV I.1, UV II.1, UV II.2; Q1: UV I.2; Q2: UV I.1, UV I.2, UV II.1) • Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen (beachte auch Fake-News, KI) (EF: UV II.2, Q2: UV II.1) • Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren als Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung (EF: UV II.2, Q2: UV II.1) • Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention (EF: UV II.1, UV II.2, Q1: UV II.1, Q2: UV I.1, UV II.1) 		
Kompetenzerwartungen (ausgehend vom KLP 2023): Die Schülerinnen und Schüler...		



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>Mediale Lernziele gemäß Medienkompetenzrahmen (Stand 2023):</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes (MKR 4.2, 5.1). stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar (MKR 5.1, 5.3, 5.3). erläutern das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in verschiedenen medialen Kontexten (MKR 5.3, 5.4). verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite (MKR 3.3). 	<p>Inhaltsfeld 1: Sprache</p> <ul style="list-style-type: none"> vergleichen unterschiedliche Theorien zum Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit (Zeichen, Vorstellung und Gegenstand, Sprachskepsis). erklären und beurteilen theoriegestützt Veränderungstendenzen (gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels) der Gegenwartssprache und ihre Ursachen (gendergerechte Sprache, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität). erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, auch unter Berücksichtigung der jeweiligen gesellschaftlichen und historischen Perspektive. prüfen die funktionsgerechte Verwendung von grammatischen Formen und Verknüpfungsmitteln im Hinblick auf Textkohärenz. <i>formulieren argumentativ eigene Positionen zu fachspezifischen Sachverhalten vor dem Hintergrund ihres Fachwissens und theoretischer Bezüge.</i> <i>formulieren mündlich und schriftlich dem kommunikativen Ziel entsprechend formal sicher, (fach)sprachlich differenziert und stilistisch angemessen eigene Texte und</i> 	<p>Inhaltsfeld 2: Texte</p> <ul style="list-style-type: none"> planen und steuern begründet ihren Leseprozess selbständig unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. wenden Strategien und Techniken des Lese-/Textverstehens und analytische Zugänge unter Nutzung von Fachwissen in Bezug auf Texte reflektiert an, ordnen Texte in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein, erläutern die Bedingtheit von Verstehensprozessen. analysieren selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren, überprüfen die Analyseergebnisse und führen sie in einer schlüssigen differenzierten Deutung zusammen. analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes. entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen). 	<p>Ziele und Inhaltsbereiche der Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Stand 2023):</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes. stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar. erläutern das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in verschiedenen medialen Kontexten.
---	--	--	--



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u.a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) (MKR 2.3). • erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext und der Darbietungsform von Informationen (MKR 2.3, 5.1). • beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u.a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech) (MKR 2.4, 5.2). • erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoretisch gestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet) (MKR 5.1,5.3). • verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mit- 	<p><i>stellen so komplexe Sachverhalte überzeugend dar.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>unterscheiden in ihren Texten beschreibende, deutende und wertende Aussagen.</i> • <i>nutzen verbale, paraverbale und nonverbale Mittel zielorientiert und situationsangemessen.</i> • <i>überarbeiten eigenständig Texte im Hinblick auf eine normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) und nach weiteren Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite).</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • setzen komplexe Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab. • beurteilen auf der Grundlage von Fachwissen selbstständig und differenziert Standpunkte und Argumentationen. • vergleichen Texte unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten. • erläutern differenziert die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente in pragmatischen Texten. • <i>planen, gestalten und reflektieren aufgaben- und anlassbezogen Schreibprozesse selbstständig und dem Schreibziel entsprechend und entwerfen auf der Grundlage von Textrezeption eigenständig eine inhaltliche Gliederung für ihre eigenen Texte.</i> • <i>vergleichen und verwenden zielgerichtet verschiedene Schreibformate zur Reorganisation von Vorwissen und Aneignung von Fachwissen.</i> • <i>stellen in ihren Texten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren sie in eine eigenständige Deutung.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite. • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u.a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit). • erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext und der Darbietungsform von Informationen. • beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u.a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).
---	---	--	---

<p>hilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren (MKR 1.2, 3.1).</p> <ul style="list-style-type: none"> gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten (MKR 4.1, 4.4). gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten (MKR 4.1, 4.4). 		<ul style="list-style-type: none"> <i>integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene Texte.</i> <i>formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) komplexe Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet). verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.
	<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren sprachliches Handeln in rhetorisch gestalteter Kommunikation unter Einbezug von Kommunikationsmodellen. deuten in der Analyse rhetorisch gestalteter Kommunikation verbale, nonverbale und paraverbale Aspekte in Beziehung zueinander. untersuchen symmetrische und asymmetrische Kommunikation in Gesprächssituationen, auch unter Berücksichtigung gesellschaftlicher Rollen und Positionen. erläutern Merkmale verständigungsorientierter und manipulativer Kommunikation (u. a. im politischen Kontext). ordnen kommunikatives Handeln in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein. 	<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln durch Anwendung differenzierter Recherchestrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen. beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit). erläutern differenziert die Zusammenhänge und Wirkungsweisen verschiedener Gestaltungselemente in medialen Produkten und erläutern differenziert Zusammenhänge zwischen medialem Kontext und der Darbietungsform von Informationen. vergleichen mediale Gestaltungen unter vorgegebenen und selbst gewählten Aspekten. erschließen Texte und mediale Gestaltungen im Verbund (motivische und 	<ul style="list-style-type: none"> gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen unter Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten. gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

	<ul style="list-style-type: none">• stellen Möglichkeiten und Grenzen gesellschaftlicher Mitgestaltung in linearer und vernetzter Kommunikation dar,• erläutern die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation.• <i>erläutern komplexe Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd (u. a. Zuhöreraktivierung, Nutzung von Visualisierung), unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar.</i>• <i>begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen.</i>	<p>thematische, diachrone und synchrone Zusammenhänge).</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen Möglichkeiten und Gefahren der politischen Willensbildung und der gesellschaftlichen Einflussnahme in verschiedenen medialen Zusammenhängen (u. a. Teilhabe an öffentlichen Diskursen, Verbreitung von Falschmeldungen, Hate Speech).• ordnen mediale Gestaltungen/Produkte in historisch-gesellschaftliche Entwicklungslinien ein.• erläutern das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in verschiedenen medialen Kontexten.• erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet).• beurteilen die Möglichkeiten verschiedener digitaler Werkzeuge zur Verarbeitung von Wissen und zum Erkenntnisgewinn.• <i>präsentieren mithilfe geeigneter digitaler Werkzeuge selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge unter Beachtung des Urheberrechts.</i>• <i>gestalten Beiträge in verschiedenen medialen Kommunikationssituationen /Formaten auch unter ästhetischen Gesichtspunkten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung</i>	
--	--	--	--



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

		<p><i>von Persönlichkeits- und Urheberrechten und im Hinblick auf die Wirkungsabsicht sowie die potentielle Reichweite.</i></p> <ul style="list-style-type: none">• <i>unterscheiden in ihren medialen Gestaltungen beschreibende, deutende und wertende Aussagen.</i>• <i>integrieren Formen der impliziten und expliziten Bezugnahme auf kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Zitate, Verweise, Paraphrasen) funktionsgerecht in eigene mediale Produkte.</i>• <i>verfassen und überarbeiten verschiedenartige Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.</i>	
--	--	---	--




COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN
STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

Qualifikationsphase 2 GK/LK



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

UV-Nr.: I.1	 COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II		Jahrgangsstufe: Q2.I GK		
Überprüfungsformat: Aufgabentyp IIIA	<i>Thema:</i> Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Beispiel des geschlossenen Dramas „Der zerbrochene Krug“ von Kleist Beachte: „Grundlage für die Bearbeitung der Lektüre im Unterricht ist die Kenntnis des 12. Auftritts sowohl in der gekürzten als auch in der Variant-Fassung “ (vgl. Vorgaben Abitur Deutsch 2027 Zentralabitur GOST)				
Inhaltliche Schwerpunkte aller Inhaltsfelder (gemäß KLP 2023): <ul style="list-style-type: none"> • Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • Literaturgeschichtliche Entwicklungen der Zeit unter besonderer Berücksichtigung der Romantik (Epochenumbruch Klassik/Romantik; Einflüsse des Sturm und Drang) • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung • Begegnung mit Literatur: fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Text, Kommunikation und Medien entwickeln • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation, literarisch gestaltete Kommunikation (EF: UV I.2, Q1: UV I.2, UV 2.1, Q2: UV I.2) • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation (EF: UV I.2, Q1: UV1.2, UV 2.1UV, Q2: UV I.2) • Kommunikationsmodelle: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen (EF: UV I.2, Q1: UV II.2, Q2: UV II.2) • Pragmatische Texte (thematischer Kontext: individuelle/gesellschaftliche Verantwortung): Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention (EF: UV II.3, Q2: UV I.2) • Umsetzung von Literatur: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes 					
Mediale Lernziele gemäß Medienkompetenzrahmen (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler	Kompetenzerwartungen (ausgehend vom KLP 2023): Die Schülerinnen und Schüler... <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten). </td> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • leiten aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene </td> </tr> </table>		Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten). 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • leiten aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene 	Ziele und Inhaltsbereiche der Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Stand 2023):
Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten). 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • leiten aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene 				

<ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) (MKR 4.2, 5.1). • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren (MKR 1.2, 3.1). • gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen (MKR 3.2, 3.3). 	<ul style="list-style-type: none"> • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, und erläutern diese fachlich differenziert. • <i>stellen komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht dar.</i> • <i>formulieren Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie.</i> • <i>stellen unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich dar.</i> 	<p>Leseziele ab und nutzen diese für die Textrezeption nutzen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte. • ordnen literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – ein. • vergleichen an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) und reflektieren die Zeitbedingtheit von Interpretationen. • analysieren komplexe Sachtexte. • beurteilen das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung in Texten kriteriengeleitet. • <i>wenden verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet an.</i> • <i>stellen in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren diese in einer eigenständigen Deutung.</i> • <i>stellen ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar.</i> 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren. • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.
--	---	--	--



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN


STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

		<ul style="list-style-type: none"> • <i>deuten komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung.</i> • <i>beurteilen und überarbeiten eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert.</i> 	
	<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte. • untersuchen und analysieren rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen. • <i>unterscheiden und setzen verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien zielorientiert ein.</i> 	<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes (ggf. Verfilmung) in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung und beurteilen diese im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer. • vergleichen kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) und erörtern diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. • <i>beurteilen die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen und überarbeiten die eigenen Präsentationen zielgerichtet.</i> 	



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

UV-Nr.: I.2	 COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II		Jahrgangsstufe: Q2.I GK		
Überprüfungsformat: Aufgabentyp IA	<i>Thema:</i> Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Beispiel des offenen Dramas „Woyzeck“ von Büchner				
<p>Inhaltliche Schwerpunkte aller Inhaltsfelder (gemäß KLP 2023):</p> <ul style="list-style-type: none"> • (Vergleichende) Betrachtung der Spiegelung kultur- und geistesgeschichtlicher Entwicklungen in der Literatur • (strukturell und inhaltlich) unterschiedliche Dramen (Ganzschrift, ggf. in Auszügen) aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung • Begegnung mit Literatur: fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Text, Kommunikation und Medien entwickeln • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation, Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation (EF: UV I.2, Q1: UV I.2, UV 2.1, Q2: UV I.1) • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation (EF: UV I.2, Q1: UV1.2, UV 2.1UV, Q2: UV I.1) • Kommunikationsmodelle: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen (EF: UV I.2, Q1: UV II.2, Q2: UV II.1) • Pragmatische Texte (thematischer Kontext: individuelle/gesellschaftliche Verantwortung): Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention (EF: UV II.3, Q2: UV I.1) 					
Mediale Lernziele gemäß Medienkompetenzrahmen (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der 	Kompetenzerwartungen (ausgehend vom KLP 2023): Die Schülerinnen und Schüler... <table border="1" data-bbox="528 1114 1727 1414"> <tr> <td data-bbox="528 1114 1131 1414"> Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten). • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, und erläutern diese fachlich differenziert. </td> <td data-bbox="1131 1114 1727 1414"> Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • leiten aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ab und nutzen diese für die Textrezeption nutzen. • analysieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte. </td> </tr> </table>		Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten). • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, und erläutern diese fachlich differenziert. 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • leiten aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ab und nutzen diese für die Textrezeption nutzen. • analysieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte. 	Ziele und Inhaltsbereiche der Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler
Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten). • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, und erläutern diese fachlich differenziert. 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • leiten aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ab und nutzen diese für die Textrezeption nutzen. • analysieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte. 				



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II


<p>Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) (MKR 4.2, 5.1).</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren (MKR 1.2, 3.1). • gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen (MKR 3.2, 3.3). 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>stellen komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht dar.</i> • <i>formulieren Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie.</i> • <i>stellen unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich dar.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> • ordnen literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – ein, • vergleichen an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) und reflektieren die Zeitbedingtheit von Interpretationen. • analysieren komplexe Sachtexte. • beurteilen das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung in Texten kriteriengeleitet. • <i>wenden verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet an.</i> • <i>stellen in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren diese in einer eigenständigen Deutung.</i> • <i>stellen ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar.</i> • <i>deuten komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung.</i> • <i>beurteilen und überarbeiten eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert.</i> 	<p>Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.
--	--	---	--



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

	<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte.• untersuchen und analysieren rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen.• <i>unterscheiden und setzen verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien zielorientiert ein.</i>	<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• analysieren die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes (ggf. Verfilmung) in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung und beurteilen diese im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer.• vergleichen kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) und erörtern diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern• <i>beurteilen die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen und überarbeiten die eigenen Präsentationen zielgerichtet.</i>	
--	--	---	--

UV-Nr.: II.1	 COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II		Jahrgangsstufe: Q2.II GK		
Überprüfungsformat: Aufgabentyp IIA oder Aufgabentyp IVA	<i>Thema:</i> Unsere Sprache, unsere Welt: Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung				
<p>Inhaltliche Schwerpunkte aller Inhaltsfelder (gemäß KLP 2023):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sprachgeschichtlicher Wandel: gesteuerte und ungesteuerte Formen der Veränderung der Gegenwartssprache (z.B. Gendersprache), Mündlichkeit / Schriftlichkeit (EF: UV II.3, QI: UV II.2) • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische/dialogische/vernetzte Kommunikation (EF: UV II.2, Q1: UV II.2) • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache, Soziolekte, Dialekte, Mehrsprachigkeit (EF: UV II.2, Q1 UV II.2) • Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen (EF: UV II.2, UV II.3, QI: UV II.2) • Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren als Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung (EF: UV II.2, QI: UV II.2) • Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention (EF: UV II.1, UV II.2, Q1: UV II.2, Q2 UV I.1) 					
Mediale Lernziele gemäß Medienkompetenzrahmen (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren (MKR 1.2, 3.1). 	Kompetenzerwartungen (ausgehend vom KLP 2023): Die Schülerinnen und Schüler... <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit. • erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen </td> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen </td> </tr> </table>		Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit. • erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen 	Ziele und Inhaltsbereiche der Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der
Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit. • erklären Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen 				



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u.a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) (MKR 2.3). • erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten (MKR 4.1, 4.2, 4.4). • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten (MKR 4.1, 4.4). • analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, 	<p>(Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität).</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen. • erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gendergerechte Sprache). • <i>stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar.</i> 	<p>ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ). • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen). • setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab. • <i>formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.</i> • <i>stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen.</i> 	<p>Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ).</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite. • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u.a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit).
	<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten. 	<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad 	



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN


STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>deskriptiv, argumentativ (MKR 4.2, 5.1).</p>	<ul style="list-style-type: none">• <i>erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen.</i>• <i>begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen.</i>• <i>verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite.</i>	<p>an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit).</p> <ul style="list-style-type: none">• <i>erfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.</i>	
---	---	---	--



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

UV-Nr.: I.1	 COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II		Jahrgangsstufe: Q2.I LK		
Überprüfungsformat: Aufgabentyp IIA	<i>Thema:</i> Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Beispiel des geschlossenen Dramas „Der zerbrochene Krug“ von Kleist				
<p>Inhaltliche Schwerpunkte aller Inhaltsfelder (gemäß KLP 2023):</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung • Begegnung mit Literatur: fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Text, Kommunikation und Medien entwickeln • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation, Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation (EF: UV I.2, Q1: UV I.2, UV 2.1, Q2: UV I.1; UV I.2) • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation (EF: UV I.2, Q1: UV1.2, UV 2.1UV, Q2: UV I.1, UV I.2) • Kommunikationsmodelle: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen (EF: UV I.2, Q1: UV II.2, Q2: UV I.2) • Pragmatische Texte (thematischer Kontext: individuelle/gesellschaftliche Verantwortung): Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention (EF: UV II.3, Q2: UV I.2) 					
Mediale Lernziele gemäß Medienkompetenzrahmen (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) (MKR 4.2, 5.1). 	Kompetenzerwartungen (ausgehend vom KLP 2023): Die Schülerinnen und Schüler... <table border="1" data-bbox="528 997 1727 1455"> <tr> <td data-bbox="528 997 1131 1455"> Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten). • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, und erläutern diese fachlich differenziert. • <i>stellen komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht dar.</i> </td> <td data-bbox="1131 997 1727 1455"> Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • leiten aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ab und nutzen diese für die Textrezeption nutzen. • analysieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte. • ordnen literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch- </td> </tr> </table>		Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten). • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, und erläutern diese fachlich differenziert. • <i>stellen komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht dar.</i> 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • leiten aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ab und nutzen diese für die Textrezeption nutzen. • analysieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte. • ordnen literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch- 	Ziele und Inhaltsbereiche der Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren. • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und
Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten). • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, und erläutern diese fachlich differenziert. • <i>stellen komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht dar.</i> 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • leiten aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ab und nutzen diese für die Textrezeption nutzen. • analysieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte. • ordnen literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch- 				



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<ul style="list-style-type: none"> • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren (MKR 1.2, 3.1). • gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen (MKR 3.2, 3.3). 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>formulieren Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie.</i> • <i>stellen unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich dar.</i> 	<p>gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) und reflektieren die Zeitbedingtheit von Interpretationen. • analysieren komplexe Sachtexte, • beurteilen das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung in Texten kriteriengeleitet. • <i>wenden verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet an.</i> • <i>stellen in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren diese in einer eigenständigen Deutung.</i> • <i>stellen ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,</i> • <i>deuten komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung.</i> • <i>beurteilen und überarbeiten eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert.</i> 	<p>adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.</p>
	<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter 	<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes (ggf. Verfilmung) in 	



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN


STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

	<p>Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte.</p> <ul style="list-style-type: none">• untersuchen und analysieren rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen.• <i>unterscheiden und setzen verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien zielorientiert ein.</i>	<p>ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung und beurteilen diese im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer.</p> <ul style="list-style-type: none">• vergleichen kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) und erörtern diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.• <i>beurteilen die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen und überarbeiten die eigenen Präsentationen zielgerichtet.</i>	
--	---	---	--



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

UV-Nr.: I.2	 COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II		Jahrgangsstufe: Q2.I LK		
Überprüfungsformat: Aufgabentyp IA	<i>Thema:</i> Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Beispiel des offenen Dramas „Woyzeck“ von Büchner				
<p>Inhaltliche Schwerpunkte aller Inhaltsfelder (gemäß KLP 2023):</p> <ul style="list-style-type: none"> • strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten: Figurengestaltung, Handlungsaufbau, Dialoggestaltung, sprachliche Gestaltung • Begegnung mit Literatur: fachlich angemessene analytische Zugänge zu Sprache, Text, Kommunikation und Medien entwickeln • Kommunikationsrollen und -funktionen: symmetrische und asymmetrische Kommunikation, Verständigung und Manipulation, Alltagskommunikation, literarisch gestaltete Kommunikation (EF: UV I.2, Q1: UV I.2, UV 2.1, Q2: UV I.1; UV I.2) • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische und dialogische Kommunikation (EF: UV I.2, Q1: UV1.2, UV 2.1UV, Q2: UV I.1, UV I.2) • Kommunikationsmodelle: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen (EF: UV I.2, Q1: UV II.2, Q2: UV I.1) • Pragmatische Texte (thematischer Kontext: individuelle/gesellschaftliche Verantwortung): Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention (EF: UV II.3, Q2: UV I.1) 					
Mediale Lernziele gemäß Medienkompetenzrahmen (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ) (MKR 4.2, 5.1). 	Kompetenzerwartungen (ausgehend vom KLP 2023): Die Schülerinnen und Schüler... <table border="1" data-bbox="528 997 1727 1455"> <tr> <td data-bbox="528 997 1131 1455"> Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten). • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, und erläutern diese fachlich differenziert. • <i>stellen komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht dar.</i> </td> <td data-bbox="1131 997 1727 1455"> Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • leiten aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ab und nutzen diese für die Textrezeption nutzen. • analysieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte, • ordnen literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch- </td> </tr> </table>		Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten). • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, und erläutern diese fachlich differenziert. • <i>stellen komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht dar.</i> 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • leiten aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ab und nutzen diese für die Textrezeption nutzen. • analysieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte, • ordnen literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch- 	Ziele und Inhaltsbereiche der Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren. • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und
Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten). • erläutern sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung, und erläutern diese fachlich differenziert. • <i>stellen komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht dar.</i> 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • leiten aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ab und nutzen diese für die Textrezeption nutzen. • analysieren strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte, • ordnen literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch- 				



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<ul style="list-style-type: none"> • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren (MKR 1.2, 3.1). • gestalten ihr eigenes Kommunikationsverhalten in verschiedenen Kontexten unter Berücksichtigung der jeweils geltenden Konventionen (MKR 3.2, 3.3) 	<ul style="list-style-type: none"> • <i>formulieren Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie,</i> • <i>stellen unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich dar.</i> 	<p>gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – ein.</p> <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) und reflektieren die Zeitbedingtheit von Interpretationen. • analysieren komplexe Sachtexte. • beurteilen das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung in Texten kriteriengeleitet. • <i>wenden verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet an.</i> • <i>stellen in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und integrieren diese in einer eigenständigen Deutung.</i> • <i>stellen ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens dar,</i> • <i>deuten komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung.</i> • <i>beurteilen und überarbeiten eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert.</i> 	<p>adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheberrechten.</p>
	<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter 	<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes (ggf. Verfilmung) in 	



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN


STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

	<p>Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte.</p> <ul style="list-style-type: none">• untersuchen und analysieren rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen.• <i>unterscheiden und setzen verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien zielorientiert ein.</i>	<p>ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung und beurteilen diese im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer.</p> <ul style="list-style-type: none">• vergleichen kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) und erörtern diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern.• <i>beurteilen die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen und überarbeiten die eigenen Präsentationen zielgerichtet</i>	
--	---	--	--



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

UV-Nr.: II.1	 COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II		Jahrgangsstufe: Q2.II LK		
Überprüfungsformat: Aufgabentyp IIIA oder Aufgabentyp IVA	<i>Thema:</i> Unsere Sprache, unsere Welt: Theorien zum Spracherwerb; Sprachgeschichtlicher Wandel: Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache; Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung				
Inhaltliche Schwerpunkte aller Inhaltsfelder (gemäß KLP 2023): <ul style="list-style-type: none"> • Sprachgeschichtlicher Wandel: gesteuerte und ungesteuerte Formen der Veränderung der Gegenwartssprache (z.B. Gendersprache), Mündlichkeit / Schriftlichkeit (EF: UV II.3, Q1: UV II.2) • Kommunikationsformen und -konventionen: monologische/dialogische/vernetzte Kommunikation (EF: UV II.2, Q1: UV II.2) • Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung: sprachliche Zuschreibungen, Identifikation über Sprache, Soziolekte, Dialekte, Mehrsprachigkeit (EF: UV II.2; Q1: UV II.2) • Information: Darbietungsformen, Verbreitungsweisen, Prüfung von Geltungsansprüchen (EF: UV II.2, UV II.3, Q1: UV II.2) • Dimensionen der Partizipation: Generieren, Teilen und Kommentieren als Möglichkeiten der Einflussnahme und Mitgestaltung; individuelle und gesellschaftliche Verantwortung (EF: UV II.2, Q1: UV II.2) • Pragmatische Texte: Textsorte, Inhalt und gedanklicher Aufbau/Argumentationsgang, Leserlenkung, sprachliche Gestaltung und Intention (EF: UV II.1, UV II.2; Q1: UV II.2; Q2: UV I.1) 					
Mediale Lernziele gemäß Medienkompetenzrahmen (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • verfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren (MKR 1.2, 3.1). 	Kompetenzerwartungen (ausgehend vom KLP 2023): Die Schülerinnen und Schüler... <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit. • erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen </td> <td style="width: 50%; padding: 5px;"> Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen </td> </tr> </table>		Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit. • erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen 	Ziele und Inhaltsbereiche der Leitlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (Stand 2023): Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexe pragmatische Texte und mediale Produkte, auch unter Berücksichtigung der
Inhaltsfeld 1: Sprache <ul style="list-style-type: none"> • vergleichen Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (u. a. Soziolekt, Dialekt, Regionalsprache wie Niederdeutsch) und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit. • erklären theoriegestützt Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache und ihre Ursachen 	Inhaltsfeld 2: Texte <ul style="list-style-type: none"> • planen und steuern begründet ihren Leseprozess unter Berücksichtigung von Leseziel, Aufgabenstellung, Umfang und Komplexität der Texte. • untersuchen selbstständig Texte mithilfe von textimmanenten und textübergreifenden Verfahren und führen 				

<ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u.a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit) (MKR 2.3). • erläutern Möglichkeiten und Risiken beim Generieren, Teilen und Kommentieren von Inhalten (MKR 4.1, 4.2, 4.4) • gestalten Beiträge in unterschiedlichen medialen Formaten situations- und adressatengerecht unter Berücksichtigung von Urheber- und Persönlichkeitsrechten (MKR 4.1, 4.4). • analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und 	<p>(Mehrsprachigkeit, Einfluss von Medien, sprachliche Kreativität).</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen. • erklären Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gendergerechte Sprache). • erläutern den Erwerb mehrerer Sprachen sowie Phänomene innerer und äußerer Mehrsprachigkeit und ihre Auswirkungen. • beurteilen Formen gesteuerten und ungesteuerten Sprachwandels (u. a. gendergerechte Sprache). • vergleichen die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie. • <i>stellen Sachverhalte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, der Adressaten und der Funktion sprachlich differenziert dar.</i> • <i>formulieren mündlich und schriftlich unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie.</i> 	<p>ihre Ergebnisse in einer schlüssigen Deutung zusammen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexe pragmatische Texte (in unterschiedlichen medialen Formaten), auch unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Textfunktionen (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ), vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes). • entnehmen Texten und Materialdossiers zielgerichtet relevante Informationen und Argumente (Identifizieren, Ordnen, Auswählen). • setzen Texte (u. a. in einem Materialdossier) in Beziehung zueinander und leiten unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung selbstständig Teilaspekte eines Themas oder Vergleichsaspekte ab. • <i>formulieren unter Anwendung von Textmustern (typische grammatische Konstruktionen und satzübergreifende Muster der Textorganisation) Texte sach-, adressaten- und situationsgerecht.</i> • <i>stellen in ihren Texten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren dar und führen sie in einer eigenständigen Deutung zusammen.</i> 	<p>Textfunktion (Ausdruck, Darstellung, Appell) und des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ).</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite. • beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u.a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit).
--	--	---	---



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

<p>des Modus (narrativ, deskriptiv, argumentativ (MKR 4.2, 5.1).</p>	<p>Inhaltsfeld 3: Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none">• erläutern anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis von Öffentlichkeit und Privatheit in medialen Kontexten.• <i>erläutern Fachinhalte in monologischen Gesprächsformen Verständnis fördernd unter Nutzung von Visualisierungen.</i>• <i>begründen ihre Position in dialogischen Gesprächsformen sach- und adressatengerecht sowie dem kommunikativen Kontext angemessen.</i>• <i>verfassen Beiträge in digitalen Kontexten im Hinblick auf die Wirkungsabsicht und die potenzielle Reichweite.</i>	<p>Inhaltsfeld 4: Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• beurteilen die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen (u. a. Grad an Fiktionalität, Seriosität, fachliche Differenziertheit).• erläutern zentrale Folgen medialer Umbrüche theoriegestützt (Buchdruck, Fernsehen, Internet).• <i>erfassen und überarbeiten Texte mithilfe digitaler Werkzeuge, auch in kollaborativen Verfahren.</i>	
--	--	---	--



2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze – hier in ihrer Relevanz für den Unterricht in der Sekundarstufe II zusammengefasst - beschlossen.

Überfachliche Grundsätze

- Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, sich zu selbstständigen, eigenverantwortlichen, selbstbewussten, sozial kompetenten und engagierten Persönlichkeiten zu entwickeln.
- Auf die lebensweltlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler abgestimmte Problemstellungen sollen diese Lernprozesse unterstützen und strukturieren.
- Die Schülerinnen und Schüler werden daher in die Planung der Unterrichtsgestaltung soweit möglich einbezogen und diese wird gemeinsam mit ihnen evaluiert.
- Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt.
- Der Unterricht fördert weiterhin mithilfe eines integrativen Ansatzes einen kompetenten Umgang mit Medien. Dies betrifft neben der Verwendung verschiedener digitaler Medien zur Textproduktion, Informationsbeschaffung, Auswertung, Aufbereitung, Präsentation von Arbeitsergebnissen auch die (private) Mediennutzung, vor allem deren kritische Reflexion.
- Im Unterricht der Sekundarstufe II wird die Förderung der Schreib- und Lesekompetenz in analoger und digitaler Form fortgesetzt. Mindestens zur Vorbereitung auf das analoge Schreiben sowie die Auseinandersetzung mit Textmaterial in Prüfungssituationen fordert die Schülerinnen und Schüler dazu auf, die entsprechenden Fertigkeiten stetig zu vertiefen. Zudem ist die Fachschaft Deutsch der Überzeugung, dass der analogen Textrezeption und -produktion in einer zunehmend digitalen Welt weiterhin eine entscheidende Bedeutung im Wissenserwerb zukommt.
- Gemäß den Vereinbarungen zum Digitalen Curriculum des Comenius-Gymnasiums sieht der Deutsch-Unterricht auch in der Sekundarstufe II die Nutzung von Textverarbeitungssoftware, z.B. „Pages“, „Word“ und „Keynote“ sowie die Präsentationssoftware „Powerpoint“ obligatorisch vor.



Fachliche Grundsätze

Das Fach Deutsch leistet innerhalb des Fächerkanons auch in der Sekundarstufe II wesentliche Beiträge zur ganzheitlichen Persönlichkeitsentwicklung, die die Wahrnehmung, Gestaltung und Reflexion der Vielgestaltigkeit von Kultur und Lebenswirklichkeit umfassen. Diese Reflexion findet auf fachlicher Ebene in der Auseinandersetzung mit Sprache, Texten, Kommunikation und Medien statt. Damit vertiefen die Schüler ihr Bewusstsein für die persönliche und gesellschaftliche Bedeutung von Sprache, Texten, Kommunikation und Medien. Insofern umfassen die Aufgaben des Faches Deutsch über seine im engeren Sinne fachlichen Gegenstände hinaus die Weiterentwicklung ästhetischer Wahrnehmung und ethischer Haltungen, die sich vielfach nicht in wahrnehmbaren Kompetenzmerkmalen spiegeln und sich weitgehend einer standardisierten Überprüfung entziehen. Insofern ist ein ausgewogenes und für die Schüler transparentes Verhältnis von bewertungsrelevanten und bewertungsfreien Unterrichtsanteilen besonders wichtig.

Mit dieser die fachlichen Kompetenzen übergreifenden Orientierung richten sich die Ziele des Faches Deutsch in der Oberstufe auf die weitere Förderung

- eines fundierten Verständnisses von verschiedenartigen, umfangreichen Texten, auch aus unterschiedlichen kulturellen und historischen Zusammenhängen,
- einer Sensibilität für die ästhetische Gestaltung literarischer Texte und Medien sowie eines Bewusstseins ihrer Mehrdeutigkeit,
- der Fähigkeit zum kritischen Umgang mit Sachtexten,
- fundierter Einsichten in das System, die Funktion und die anthropologische und ästhetische Bedeutung der Sprache, die im Unterricht nicht isoliert, sondern stets mit Blick auf die Funktion sprachlicher Phänomene in den Blick genommen werden,
- des Wissens über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz durch Nutzung der Mehrsprachigkeit von Schülerinnen und Schülern,
- der Fähigkeit, adressaten-, intentions- und situationsangemessen sowie bildungssprachlich angemessen zu sprechen und zu schreiben sowie die medialen Besonderheiten von Kommunikationskontexten zu berücksichtigen,
- des kritisch-reflektierten Umgangs mit Informationsdarbietung und Wirklichkeitsvermittlung durch Medien und – hiervon ausgehend - reflektierter Fähigkeiten zur eigenständigen Nutzung digitaler Medien,
- zur Bildung eines ausgewogenen Urteils und einer ethisch fundierten Haltung durch die Auseinandersetzung mit literarischen Texten und Medien auf Grundlage von Perspektivübernahme und Empathie,
- der eigenen Fantasie im produktiven Umgang mit literarischen Texten und Medien durch Förderung der Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte.



Der Deutschunterricht wird integrativ gestaltet, geht also von fachlichen Gegenständen aus, die thematisch verbunden sind, und arbeitet dabei an Kompetenzentwicklungen in unterschiedlichen Inhaltsfeldern.

Gemäß dem Bildungsauftrag des Gymnasiums leistet das Fach Deutsch, wie bereits beschrieben, somit einen Beitrag dazu, den Schülerinnen und Schülern eine vertiefte Allgemeinbildung zu vermitteln. Indem die Arbeit thematisch an die lebensweltlichen Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler anknüpft, fördert sie über einen herausfordernden und abwechslungsreichen Umgang mit den fachlichen Gegenständen die sprachlich-künstlerische Ausdrucksfähigkeit sowie die Bereitschaft zur Selbsterprobung, zur Selbstreflexion und zur Bewältigung neuer Herausforderungen in Lebens- und Arbeitszusammenhängen. Sie ermöglicht es, Grundmuster menschlicher Erfahrungen kennenzulernen und trägt dazu bei, eigene Positionen und Werthaltungen zu entwickeln.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Leistungsbewertung im Fach Deutsch setzt sich grundsätzlich zusammen aus der schriftlichen Leistung sowie der Note im Bereich „Sonstige Mitarbeit“. Die hier dargestellten Grundsätze schließen sich an das allgemeine Leistungskonzept unserer Schule an.

Bewertung von schriftlichen Leistungen in der Sekundarstufe II

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

a) Schriftliche Arbeiten/Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Die Aufgabenstellungen müssen grundsätzlich alle drei Anforderungsbereiche berücksichtigen, wobei der Anforderungsbereich II den Schwerpunkt bildet.

Klausuren sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Sie sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein, dass

- die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge aus durchweg zusammenhängenden
- Passagen bestehen,
- eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem
- Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften
- Kompetenzen nachweisen können,
- die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- bei den Aufgabenstellungen ausschließlich die für das Fach Deutsch festgelegten und aktuell gültigen Operatoren eingesetzt werden, deren Bedeutung den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurde,
- in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Möglichkeit zur Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind zudem im Rahmen der Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl von Klausuren

Ausgehend von den Vorgaben der APO-GOST hat die Fachkonferenz Deutsch bezüglich der Anzahl und Dauer der Klausuren folgende Vereinbarungen getroffen.

Stufe	Dauer		Anzahl
EF, 1. Halbjahr	90 Min.		2
EF, 2. Halbjahr	in Anlehnung an die zentrale Klausur		2
	GK	LK	
Q1, 1. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q1, 2. Halbjahr	135 Min.	180 Min.	2
Q2, 1. Halbjahr	180 Min.	225 Min.	2
Q2, 2. Halbjahr	255 Min. (inkl. Auswahlzeit)	315 Min. (inkl. Auswahlzeit)	1

Schriftliche Aufgabenarten in der Sekundarstufe II / Abitur

Aufgabenart I Interpretation literarischer Texte	A	Interpretation eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Interpretation literarischer Texte
Aufgabenart II Analyse pragmatischer Texte	A	Analyse eines pragmatischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)
	B	Vergleichende Analyse pragmatischer Texte
Aufgabenart III Erörterung	A	Erörterung pragmatischer Texte
	B	Erörterung literarischer Texte – auf der Grundlage eines pragmatischen Textes
Aufgabenart IV Materialgestütztes Verfassen von Texten	A	Materialgestütztes Verfassen informierender Texte
	B	Materialgestütztes Verfassen argumentierender Texte

Weitergehende Regelungen finden sich an entsprechender Stelle in der APO-GOST.

Zur Korrektur schriftlicher Leistungen

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Markierungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen sowie Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten

Bei der Korrektur einer Klausur dienen Randbemerkungen (inkl. Positivkorrekturen) sowie Kennzeichnungen am Text der Verdeutlichung bzw. Einordnung von Fehlerqualitäten / Defiziten (inhaltliche / sprachliche Richtigkeit etc.). Dem/Der Lernenden sollen so konkrete Hinweise dazu gegeben werden, wie Ausführungen sinnvoll überarbeitet und/oder Schwerpunkte für die Weiterarbeit zu setzen sind.

Zur einheitlichen Rückmeldung in schriftlichen Überprüfungsformaten in der Sekundarstufe II hat sich die Fachschaft auf die folgenden Korrekturzeichen und -grundsätze verständigt.

Einigung auf Korrekturzeichen und Korrekturgrundsätze bei schriftlichen Leistungen

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
W**	Wortschatz

* Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

** Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o. Ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
≈	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[—]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
Γ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

Weitere Hinweise

- Ausgehend von der Arbeit in der Sek I. knüpft die EF an bereits eingeführte Richtlinien zum korrekten Zitieren an. Die Zeilen- oder Versangabe sollte dabei immer in Klammern gesetzt werden; Formulierungen wie „in Zeile 10 steht“ schließen sich aus, den Textaufbau beschreibende Worte und Phrasen sind zu verwenden (*bspw.: nachdem der Autor, auf das Argument folgt, an das Beispiel schließt sich an, auf diese Aufforderung reagiert Mephisto mit den Worten...*).
- Eine falsche Zitierweise wird mit dem Korrekturzeichen „**Zit.**“ verdeutlicht.
- „Ich“-Formulierungen sind in einem analytischen Hauptteil weiterhin als unerwünscht zu markieren.
- Das/dass-Fehler sind G-Fehler.



COMENIUS

Der Schaffung größtmöglicher Transparenz bezüglich der schriftlichen Leistungen dient außerdem ein durch die Lehrkraft jeweils erstelltes kompetenzorientiertes Bewertungsraster, welches im Grundsatz von allen FachkollegInnen einheitlich anzulegen ist. Letzteres wird durch mündliche und/oder ebenfalls schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit ergänzt und dient somit ebenfalls als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Grundsätzlich sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden und - ausgehend von den Vorgaben für das Zentralabitur - jeweils in einem Verhältnis von ca. 30% zu 70% zu gewichten.

Da insbesondere für das Fach Deutsch neben dem fachlichen Verständnis auch die Darstellungsleistung in besonderem Maße bedeutsam ist, muss dieser bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST, es sei denn, diese wurden bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt (vgl. KLP).

Insgesamt erfolgt die Bewertung in „ganzen“ Punkten.

Bepunktung und Benotung von schriftlichen Leistungen in der Einführungsphase

Ausgehend von der Bewertungspraxis in der Zentralen Klausur hat sich die Fachschaft für die Klausuren in der Einführungsphase auf die Anwendung eines **Punkteschemas mit dem Maximalwert von 60 Punkten** verständigt.

Entsprechendes Beispiel-Punkteschema für 60 Punkte

sehr gut			gut			befriedigend			ausreichend			mangelhaft			unge- nügend
+		-	+		-	+		-	+		-	+		-	
60-57	56-54	53-51	50-48	47-45	44-42	41-39	38-36	35-33	32-30	29-27	26-24	23-20	19-16	15-12	11-0

Bepunktung und Benotung von schriftlichen Leistungen in der Qualifikationsphase

Ausgehend von der Bewertungspraxis im Zentralabitur ist für die Klausuren in der **Qualifikationsphase** die Anwendung eines **Punkteschemas mit dem Maximalwert von 100 Punkten** bindend.

Die Zuordnung der Notenstufen zu den Punktzahlen erfolgt entsprechend der folgenden Tabelle:

Note	Punkte	Erreichte Punktzahl
sehr gut plus	15	100 – 95
sehr gut	14	94 – 90
sehr gut minus	13	89 – 85
gut plus	12	84 – 80
gut	11	79 – 75
gut minus	10	74 – 70
befriedigend plus	9	69 – 65
befriedigend	8	64 – 60
befriedigend minus	7	59 – 55
ausreichend plus	6	54 – 50
ausreichend	5	49 – 45
ausreichend minus	4	44 – 40
mangelhaft plus	3	39 – 33
mangelhaft	2	32 – 27
mangelhaft minus	1	26 – 20
ungenügend	0	19 – 0

Das Punkteschema zur Bildung der Noten ist dem Erwartungshorizont stets beigelegt.

Hinweis zu den Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt (nach Beschluss der Schulkonferenz) die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach.

Hinweise zur mündlichen Abiturprüfung im Fach Deutsch

Aufgabenstellung und Durchführung

- Die mündliche Abiturprüfung wird nicht wie das schriftliche Abitur zentral, sondern dezentral von der jeweiligen Fachlehrkraft in Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss erstellt.
- Es handelt sich um neu formulierte, klar begrenzte Aufgaben, die dem Prüfling schriftlich vorgelegt werden (inkl. ggf. benötigter Materialien).



- Die Aufgaben müssen alle drei Anforderungsbereiche (Reproduktion, Analyse, Transfer) abdecken und über ein einzelnes Kurshalbjahr hinausgehen.
- Eine Auswahlmöglichkeit durch den Prüfling besteht nicht.

Prüfungsverlauf (20–30 Minuten)

1. Teil 1 – Präsentation:

Der Prüfling stellt die vorbereiteten Ergebnisse in einem zusammenhängenden Vortrag vor.

2. Teil 2 – Prüfungsgespräch:

Es folgt ein vertiefendes Fachgespräch, in dem größere fachliche und ggf. fachübergreifende Zusammenhänge diskutiert werden. Einzelfragen ohne Zusammenhang sind unzulässig. Die Vernetzung des in den Kurshalbjahren erlangten Fachwissens muss deutlich werden (siehe auch Hinweise in den UV-Karten oben.)

Anmerkung

- Nicht alle Aufgabenformate des schriftlichen Abiturs sind für die mündliche Prüfung geeignet (vgl. z.B. Textumfang oder Komplexität).
- Die Aufgabenstellung sollte auf einen einzelnen Text und klar umrissene Bearbeitungsschwerpunkte fokussieren, um eine tiefgehende Analyse zu ermöglichen.

Auch die Vorbereitung auf die mündliche Abiturprüfung ist Bestandteil des Unterrichts im Fach Deutsch. Prüfungsformate, Analyseverfahren und Präsentationstechniken werden gezielt eingeübt, um die Schülerinnen und Schüler umfassend auf dieses Prüfungssetting vorzubereiten.



Bewertung von mündlichen / „Sonstigen“ Leistungen in der Sek. II

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen die Schülerinnen und Schüler hierbei „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein. Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden jedoch einige zentrale Bereiche mit den jeweiligen Beurteilungskriterien aufgeführt:

a. Bereiche einer kontinuierlichen Sonstigen Mitarbeit

1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst (Plenum oder kooperative Lernformen) oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet bzw. in diese eingebracht werden

- Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
- Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Intensität / Selbstständigkeit in der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
- gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen

2) Präsentation von Ergebnissen unterrichtlicher Arbeit

- fachliche Kompetenz
- Originalität und Ideenreichtum
- Metareflexion
- Selbstständigkeit (aufgaben- und themenbezogene Auswertung der Materialien)
- Strukturierung
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Visualisierungen
- Adressatenbezug



b. Bereiche einer temporären Sonstigen Mitarbeit

1) *Protokolle*

- sachliche Richtigkeit
- Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- formale Korrektheit; Selbständigkeit

2) *Referate / Präsentationen*

- fachliche Kompetenz
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit - Beschaffung und Verarbeitung sinnvoll gewählter Materialien/Informationen sowie deren themenbezogene, eigenständige Auswertung und Aufarbeitung, Quellenachweise
- Strukturierung
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
- Adressatenbezug, angemessene Körpersprache

3) *Projektarbeiten*

- fachliche Qualität
- Methodenkompetenz
- Präsentationskompetenz
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
- Originalität und Ideenreichtum
- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung im Kontext der Sonstigen Mitarbeit

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form mindestens einmal pro Quartal, in der Regel gegen Ende desselben. Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Präsentationen) erfolgt zur Orientierung jeweils eine zeitnahe Leistungsrückmeldung.



2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat sich für die Sekundarstufe II für das Lehrwerk *Texte, Themen und Strukturen* aus dem Cornelsen-Verlag entschieden. In den Kursräumen finden die Schülerinnen und Schüler Duden zum Adhoc-Einsatz. Lektüren werden jeweils individuell angeschafft.

Den Schülerinnen und Schülern steht darüber hinaus die „Schülerbibliothek“ zur Verfügung (vgl. Kapitel 1.3.1, 1.3.2), in der sie sich u.a. eigenverantwortlich verschiedener Lernhilfen bedienen können.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

3.1 Bezug zu den Rahmenvorgaben des *Medienkompetenzrahmens*

Der Medienkompetenzrahmen NRW formuliert verbindliche Kompetenzerwartungen für alle Fächer und bildet eine zentrale Grundlage schulischer Bildungsarbeit. Der Deutschunterricht leistet aufgrund seiner fachlichen Ausrichtung einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung medienbezogener Kompetenzen. Eine solide Basis wird hierzu in der Arbeit der Sekundarstufe I gelegt. Auf dieser Basis werden digitale Arbeitsformen im weiteren Verlauf der Schullaufbahn fortgesetzt integriert. Schülerinnen und Schüler vertiefen im Deutschunterricht der Oberstufe ihre Praxis in den Bereichen Informationsrecherche, Analyse, Bewertung und Produktion medialer Inhalte (auch im Kontext des Einsatzes von KI). Dabei werden insbesondere Kompetenzen aus den Bereichen *Bedienen und Anwenden, Informieren und Recherchieren, Kommunizieren und Kooperieren* sowie *Analysieren und Reflektieren* systematisch ausgebaut.

Die Auseinandersetzung mit literarischen und pragmatischen Texten in analogen und digitalen Formaten fördert zudem die Fähigkeit, Medien kritisch zu hinterfragen, Wirkmechanismen zu erkennen und eigene Standpunkte reflektiert zu formulieren.

3.2 Bezug zu den Rahmenvorgaben *Verbraucherbildung an Schulen*

Die Verbraucherbildung ist als fächerübergreifende Bildungsaufgabe in Schule angelegt und zielt darauf ab, Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortungsbewussten, reflektierten und selbstbestimmten Handeln zu befähigen.

Der Deutschunterricht leistet hierzu auch in der Sekundarstufe II einen wesentlichen Beitrag, da er die Auseinandersetzung mit sprachlich und medial vermittelten Informationen in den Mittelpunkt stellt.

Aufbauend auf die Arbeit in der Sekundarstufe I setzen sich die Schülerinnen und Schüler im weiteren Verlauf ihrer Schullaufbahn fortgesetzt mit medialen und digitalen Textformaten,



insbesondere mit Informationsangeboten sowie öffentlich vermittelten Meinungen auseinander.

Im Deutschunterricht der Sekundarstufe II werden dabei unter anderem z.B. folgende Aspekte der Verbraucherbildung weitergehend gefördert:

- der reflektierte Umgang mit Informationen aus analogen und digitalen Medien,
- die kritische Analyse von Beeinflussungsstrategien,
- die Entwicklung von Urteils- und Entscheidungskompetenz,
- die Fähigkeit zur argumentativen Auseinandersetzung mit gesellschaftlich relevanten Fragestellungen.

Die Verbraucherbildung ist im Deutschunterricht integrativ angelegt und orientiert sich an den fachlichen Lernzielen.

3.3 Absprachen zu fächerübergreifenden und/oder fächerverbindenden Unterrichtsvorhaben

Fachübergreifende und fächerverbindende Unterrichtsvorhaben sind am Comenius-Gymnasium im Fach Deutsch auch in der Sekundarstufe II curricular fest verankert. Ziel ist es, fachliche Inhalte, Methoden und Kompetenzen stets sinnvoll zu verknüpfen, über Fachgrenzen hinweg inhaltlich und methodisch von Kenntniszuwächsen zu profitieren und Lernen in größeren Zusammenhängen zu ermöglichen.

Besonders enge Bezüge bestehen zwischen dem Fach Deutsch und den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern wie Geschichte und Politik. In Unterrichtsvorhaben, die den Schwerpunkt des argumentierenden Schreibens, Diskutierens sowie der Arbeit mit historischen oder politischen Sachtexten haben, ergänzen sich die fachlichen Perspektiven dabei in besonderer Weise. Die Schülerinnen und Schüler analysieren und verfassen argumentierende Texte, erschließen (politische) Reden, setzen sich sprachlich wie inhaltlich kritisch mit diesen auseinander und entwickeln auf dieser Grundlage begründete Urteile. Digitale Werkzeuge werden hierbei gezielt eingesetzt, etwa zur Recherche, Textüberarbeitung oder zur Präsentation von Arbeitsergebnissen, und unterstützen so fachliches und mediales Lernen gleichermaßen.

Auch mit den naturwissenschaftlichen Fächern bestehen am Lernort Comenius-Gymnasium fächerverbindende Absprachen. So greift der Deutschunterricht in der Oberstufe typische Textsorten und Darstellungsformen der Naturwissenschaften auf, etwa Diagramme oder Schaubilder, und reflektiert diese unter sprachlichen und kommunikativen Gesichtspunkten bzw. nutzt sie als Informationsquellen. Dabei werden auch in der Oberstufe sowohl analoge als auch digitale Formate berücksichtigt, sodass die Schülerinnen und Schüler z.B. vertiefend



lernen, vielfältige Quellen und Tools einerseits zum Erkenntnisgewinn zu nutzen oder andererseits fachliche Inhalte strukturiert, präzise und adressatengerecht aufzubereiten und zu präsentieren.

Weitere wichtige Anknüpfungspunkte bestehen auch in der Oberstufe zwischen der Fachschaft Deutsch und den modernen Fremdsprachen. Gemeinsame Schwerpunkte liegen in der Förderung von Lese-, Schreib- und Überarbeitungsstrategien sowie im bewussten Umgang mit Sprache. Sprachvergleichende Elemente (z.B. in der Auseinandersetzung mit Fragestellungen des Sprachwandels als wiederkehrendes Thema des Deutsch-Unterrichts) sowie der reflektierte Einsatz digitaler Werkzeuge tragen hier dazu bei, das Sprachbewusstsein der Schülerinnen und Schüler zu stärken und Transferleistungen zwischen den Fächern zu ermöglichen.

Darüber hinaus arbeitet das Fach Deutsch auch in der Oberstufe eng mit den musisch-künstlerischen Fächern zusammen. In diesen Kooperationen stehen produktions- und handlungsorientierte Zugänge zu Texten und Medien im Mittelpunkt. Literarische Texte werden in unterschiedlichen medialen Umsetzungen reflektiert, etwa in Form von Film, Hörspiel oder Comic, und eigene kreative Produkte werden sowohl analog als auch digital gestaltet. Auf diese Weise werden ästhetische Ausdrucksfähigkeit und Medienkompetenz im Sinne des Medienkompetenzrahmens NRW gezielt gefördert. Der Literaturkurs in der Qualifikationsphase stellt durch seinen produktionsorientierten Zugang zu Sprache, Text und Kommunikation besondere Möglichkeiten der Umsetzung eines fachübergreifenden Ansatzes dar.

3.4 Absprachen über Teilnahme an Projekten / Exkursionen

Projekte, Wettbewerbe (z.B. Essaywettbewerb) und Exkursionen sind am Comenius-Gymnasium ein fester Bestandteil der Arbeit der Fachgruppe Deutsch, ergänzen den regulären Unterricht auch in der Sekundarstufe II in sinnvoller Weise und schaffen vielfältige Lerngelegenheiten. Sie dienen insbesondere der nachhaltigen Förderung bzw. der Weiterentwicklung der Lese- und Schreibkompetenz, der Stärkung und dem Erhalt der Lesemotivation sowie der kulturellen Bildung der Schülerinnen und Schüler und erweitern deren Erfahrungshorizont maßgeblich. Die regelmäßige Nutzung des kulturellen Angebots der Region – insbesondere im Ruhrgebiet – runden die außerunterrichtliche Arbeit ab. Theaterbesuche, etwa im Rahmen der Ruhrfestspiele Recklinghausen, am Schauspielhaus Bochum oder am KATiELLi-Theater in Datteln, erfolgen regelmäßig und unterstützen dabei häufig die unterrichtliche Rezeption von Ganzschriften.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die unterrichtliche Qualität soll gesichert werden, indem auf Grundlage von systematisch gewonnenen Informationen über die Ergebnisse und Prozesse im Deutschunterricht geeignete Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung, zur Unterstützung sowie zur individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler erarbeitet und umgesetzt werden. Die Informationen werden gewonnen u.a. durch die Auswertung der Ergebnisse der Lernstandserhebungen, parallel gestellter Klassenarbeiten innerhalb eines Jahrgangs sowie möglicher kollegialer Unterrichtshospitationen.

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen Fachlehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen. Dabei bringen die Lehrkräfte, die die jeweiligen Fortbildungen besucht haben, gewonnene Erkenntnisse in die gemeinsame Arbeit der Fachschaft Deutsch ein.

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

WAS?	WER?	WANN bzw. BIS WANN?
Sitzung zu Konsequenzen für Unterricht, Methodik und Organisation vor dem Hintergrund der Ergebnisse von Zentraler Abschlussprüfung (Jg 10), Zentraler Klausur (EF), Zentralabitur	Fachgruppen Deutsch, Mathematik und Englisch	nach den Sommerferien bzw. jew. im Anschluss an Prüfungszeiträume und offizielle Einordnung der Schulergebnisse im Vergleich
fortwährende Aktualisierung des schulinternen Curriculums	Fachgruppe Deutsch	je nach Fachkonferenzbeschluss
Teambesprechung in den Jahrgangsstufen: Analyse von Leistungsprofilen, Klausurergebnissen, Lernfortschritt → Basis für Absprachen	Lehrkräfte innerhalb eines Jahrgangs	Schuljahresbeginn und kontinuierlich

Überarbeitungs- und Planungsprozess insgesamt

Eine Evaluation gesetzter Ziele bzw. gewonnener Erfahrungen in der unterrichtlichen Arbeit etc. erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.



5. Anlage

5.1 Hinweise zum Lernen auf Distanz

Ausgangslage und Zielsetzung

Ergänzend zu den Regelungen des bestehenden Leistungskonzeptes gilt es, die Leistungen, die im Lernen auf Distanz erbracht werden, gesondert zu betrachten.

Ziel des Distanzunterrichts ist es, die kontinuierliche Weiterarbeit an fachlichen Kompetenzen sicherzustellen und gleichzeitig selbstständiges sowie eigenverantwortliches Lernen zu fördern.

Durch die flächendeckende Ausstattung der Schülerinnen und Schüler des Comenius-Gymnasiums mit schulischen iPads sowie die Nutzung der digitalen Lernplattform IServ sind sowohl synchrone als auch asynchrone Lernsettings verbindlich umsetzbar.

Der synchrone Unterricht orientiert sich an den jeweils gültigen Stundenplänen, erfolgt in Form von Videokonferenzen und dient insbesondere der gemeinsamen Erarbeitung, Sicherung und Reflexion von Lerninhalten. Asynchrone Lernphasen stehen im Dienste der selbstständigen Vertiefung und Anwendung von Unterrichtsinhalten.

Grundsätzlich ist jeweils zu klären, inwiefern den einzelnen Schülerinnen und Schüler ein ruhiger Arbeitsplatz zur Verfügung steht. In Einzelfällen kann ein solcher in der Schule eingerichtet werden. Wichtig ist hierbei mit zunehmendem Alter der Lernenden auch die Eigeninitiative bei der Überwindung von Hindernissen.

Zur Leistungsbewertung im Lernen auf Distanz

Die Leistungen, die im Lernen auf Distanz erbracht werden, fließen gemäß den geltenden Regelungen gleichberechtigt in die Endnote mit ein, wie die Leistungen, die im Präsenzunterricht erbracht werden. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen. Die Bewertung im Bereich „Schriftliche Arbeiten“ baut auch auf Inhalte des Distanzunterrichts auf.

Mögliche Formen der Leistungsüberprüfung für den Distanzunterricht im Fach Deutsch im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sind z.B.:

	analog	digital
mündlich	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentation von Arbeitsergebnissen 	<ul style="list-style-type: none"> • (mündliche) Mitarbeit in Videokonferenzen • Präsentation von Arbeitsergebnissen mithilfe von Audiofiles/ Podcasts • Erklärvideos anhand von Videosequenzen
schriftlich	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • Plakate • Arbeitsblätter und Hefte • Lesetagebuch • Schaubilder, bspw. Figurenkonstellation und Abbildungen 	<ul style="list-style-type: none"> • schriftliche Bearbeitung von Aufgaben im Rahmen des Videounterrichts • Projektarbeiten • Lerntagebücher • Lesetagebuch • ePortfolios • kollaborative Schreibaufträge • Erstellen von digitalen Schaubildern und Präsentationen • Blogbeiträge • Schaubilder, bspw. Figurenkonstellation und Abbildungen • (multimediale) E-Books • Wettbewerbsbeiträge • Anfertigung und Vorstellung von Präsentationen mithilfe von Prezi, Padlets, Wikis

Schriftliche Leistungen

Die schriftlichen Leistungen in der Sekundarstufe I und II werden nach Möglichkeit – unter Beachtung möglicher Hygienevorschriften bzw. struktureller Anpassungen vor Ort – in der Schule erbracht. Pro Schuljahr kann einmal eine Klassenarbeit/Klausur durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.



Als alternative Formen bieten sich im Fach Deutsch beispielsweise Portfolios, aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, mediale Produkte (ggf. mit schriftlicher Erläuterung), Lesetagebücher, mündliche Prüfungen (z.B. im Rahmen einer Videokonferenz) sowie Projektarbeiten an.

Die konkrete Form der Ersatzleistung wird durch die unterrichtende Lehrkraft festgelegt.

Umfang (schriftlicher) Aufgaben im Distanzlernen

Der Umfang der Aufgaben sollte am Stundenplan orientiert sein, aber auch berücksichtigen, dass die Schülerinnen und Schüler ggf. mehr Zeit für die digitale Erstellung, Bearbeitung und Organisation von Lernprodukten benötigen.

Fristen

Grundsätzlich müssen Leistungen bis zu dem Termin erbracht werden, an dem die nächste Unterrichtsstunde laut Stundenplan stattfindet, soweit die Lehrkraft keine begründeten abweichenden Regelungen mit den Lernenden vereinbart.

Form der Einreichung von Aufgaben

Üblicherweise erfolgt die Einreichung digital als PDF-Datei auf IServ. Fotodateien sind nur ausnahmsweise gestattet. Über das einzureichende, jeweilige Format entscheidet situationsbedingt die Lehrkraft.

Kriterien der Leistungsbewertung

1. Bewertungskriterien für Unterrichtsgespräche können sein:

- situationsgerechte Einhaltung der Gesprächsregeln,
- Anknüpfung von Vorerfahrungen an den erreichten Sachstand,
- sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit,
- Verständnis anderer Gesprächsteilnehmer und Bezug zu ihren Beiträgen,
- Ziel- und Ergebnisorientierung sowie fachliche Differenziertheit der Ausführungen.

2. Bewertungskriterien für Phasen individueller Arbeit, z. B. beim Entwickeln eigener Forschungsfragen, Recherchieren und Untersuchen, können sein:

- Einhaltung verbindlicher Absprachen und Regeln inkl. Abgabefristen,
- Anspruchsniveau/ Anforderungsbereiche der Aufgabenauswahl,
- Zeitplanung und Arbeitsökonomie, konzentriertes und zügiges Arbeiten,
- Übernahme der Verantwortung für den eigenen Lern- und Arbeitsprozess,
- Einsatz und Erfolg bei der Informationsbeschaffung nach fachlichen Ansprüchen,



- Progression in der Flexibilität und Sicherheit im Umgang mit den digitalen Werkzeugen,
- Aufgeschlossenheit und Selbstständigkeit, Alternativen zu betrachten und Lösungen für Probleme zu finden.

3. Bewertungskriterien für Leistungen bei Gruppenarbeiten können sein:

- Einhaltung verbindlicher Absprachen und Regeln inkl. Abgabefristen,
- Initiativen und Impulse für die gemeinsame Arbeit, z.B. Initiierung und Einrichtung von Videokonferenzen,
- Planung, Strukturierung und Aufteilung der gemeinsamen Arbeit,
- Kommunikation und Kooperation,
- Abstimmung, Weiterentwicklung und Lösung der eigenen Teilaufgaben,
- Integration der eigenen Arbeit in das gemeinsame Ziel.

4. Bewertungskriterien für Produkte wie z.B. Reader, Portfolioarbeit, Projektarbeiten, Lerntagebücher, Präsentationen, Blogbeiträge, Wettbewerbsbeiträge können sein:

- Einhaltung verbindlicher Absprachen und Regeln inkl. Abgabefristen,
- Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer eigenen Fragestellung,
- Umfang, Strukturierung und Gliederung der Darstellung,
- methodische Zugangsweisen, fachlich adäquate Informationsbeschaffung und -auswertung,
- sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit,
- Schwierigkeitsgrad und Eigenständigkeit der Erstellung,
- kritische Bewertung und Einordnung der Ergebnisse,
- reflektierter Medieneinsatz,
- Ästhetik und Kreativität der Darstellung.

Rückmeldungen

Die Rückmeldung zu Lern- und Leistungsprodukten erfolgt in variierenden Formaten. Diese können sein:

- gezielte schriftliche Rückmeldungen zu ausgewählten Aufgaben,
- mündliche Rückmeldungen im Rahmen synchroner Unterrichtsphasen,
- zusammenfassende Rückmeldungen zu häufig auftretenden Stärken und Lernbedarfen,
- Bereitstellung von Musterlösungen und Beispieltexten,
- (angeleitete) Formen des Peer-Feedbacks.



COMENIUS-GYMNASIUM DATTELN

STÄDTISCHE SCHULE DER SEKUNDARSTUFE I UND II

COMENIUS

Die Rückmeldung orientiert sich an transparenten Kriterien und unterstützt die Weiterentwicklung fachlicher Kompetenzen. Eine vollumfängliche individuelle schriftliche Korrektur aller eingereichten Leistungen kann dabei nicht durchgängig gewährleistet werden.

-